

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 139.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1920 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.

WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler
1921.

G 302

Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Heft

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1870 mit alphabetischem Ortsverzeichnis.
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung v. 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.
43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden. Zürich 1888.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags.)

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 139.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1920 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.

WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler

1921.

Text-Teil.

1. Die aus der Volksschule entlassenen Schüler nach Abschlußklassen, sowie nach dem Heimats- und Geburtsort	3
2. Die Berufswahl der austretenden Volksschüler:	
a) Art bzw. Ort der künftigen Betätigung	6
b) der gewählte Beruf	8

1.	Die ausgetretenen Schüler nach	Schulstufen und Klassen	17
2.	"	dem Geburtsjahr	18
3.	"	dem Heimatsort	19
4.	"	dem Geburtsort	19
5.	"	der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung	20
6.	Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf:		
a)	Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten		24
b)	Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten		28
c)	Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers		38
7.	Die ausgetretenen Schülerinnen nach dem gewählten Beruf:		
a)	Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten		42
b)	Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten		46
c)	Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäfts- branche des Arbeitgebers		52
8.	Gesamtübersichten		56
9.	Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach Art der Schule		64
10.	Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach Art der Versorgung		66

1. Die aus der Volksschule entlassenen Schüler nach den Abschlußklassen, sowie nach Heimat und Geburtsort.

Anlässlich der von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich als siebente derartige Erhebung im Frühjahr 1920 angeordneten Befragung der aus der Volksschule austretenden Schüler über die Wahl eines Berufes, sind der bearbeitenden Stelle insgesamt 7785 Zählkarten zugekommen, 75 oder 0,9 % weniger als im Vorjahr. Der sich ergebende Rückgang ist insofern von Bedeutung, als er die Fortsetzung einer seit einigen Jahren eingetretenen Rückwärtsbewegung der Schülerzahl dartut. Gegenüber dem Jahrfünft-Mittel 1913/17 ergibt sich nämlich die wesentlich stärker ins Gewicht fallende Verminderung der entlassenen Volksschüler um 257 oder 3,2 %.

Dieser Rückgang der Schulabsolventen beruht übrigens auf der natürlichen Ursache der Verminderung der Geburtszahl der betreffenden Jahrgänge, aus welchen sich die in Betracht fallenden jungen Leute rekrutieren. Gegenüber dem Jahresmittel von 1898—1902 ergibt sich in den Jahren 1904—1906, in welchen die im Frühjahr 1920 ihre Schulpflicht beendenden Kinder hauptsächlich geboren sind, ein Ausfall an lebend Geborenen von nicht weniger als 7,3 %, folglich ein noch wesentlich stärkerer Grad der Verminderung, als er in der Schülerzahl in Erscheinung tritt.

Verteilt man die austretenden Schüler von 1920 nach dem Geschlecht, so zeigt es sich, daß die Knaben mit einer Zahl von 3804 gegenüber dem Vorjahr um 99 abgenommen haben, während die Mädchen mit 3981 ihre Zahl um 24 vermehrten. Obschon somit eine Verstärkung des Mädchenanteils eingetreten ist, kann das Geschlechtsverhältnis, wenigstens gegenüber weiter zurückliegenden Jahren, nicht als anormal betrachtet werden, denn es kamen an Mädchen auf 100 Knaben: im Jahrfünft 1913/17 105,1, 1919 101,4 und 1920 104,7.

Die Gliederung der Schulentlassenen von 1920 nach der Art der besuchten Schule verzeigt die Tatsache, daß die Zahl der Sekundarschüler mit 3993 um 75 (die totale Abnahme) zurückgegangen ist, während die Primarschüler beider Geschlechter mit 3792 genau die gleiche Zahl ausmachen, wie im Vorjahr. Wir können daher sagen, daß der im Jahre 1920 zu konstatierende Ausfall an Schülern ausschließlich bei den die Sekundarschule verlassenden Knaben zu suchen ist, die von 2132 auf 2051, also um 81 zurückgegangen sind. Es war mit der Schulbildung der im Frühjahr 1920 austretenden Knaben insofern etwas ungünstiger bestellt als in früheren Jahren, als nur 53,9 % derselben die Sekundarschule besucht haben, gegen 54,6 % pro 1919 und 54,2 % im Jahrfünft 1913/17.

In früheren Ausgaben dieser Statistik ist jeweils darauf hingewiesen worden, wie es mit der Schulbildung der Jugend der einzelnen Bezirke verschieden bestellt ist. Auch im Jahre 1920 treten diese Unterschiede, wie den Tabellen 1—3 zu

entnehmen ist, wieder deutlich zutage. Als ständig in Erscheinung tretende Tatsache kann aber nur der in den Städten Zürich und Winterthur relativ viel stärkere, in den Bezirken Bülach und Dielsdorf dagegen der geringe Besuch der Sekundarschule konstatiert werden, während in den übrigen Teilen des Kantons von Jahr zu Jahr erhebliche Schwankungen der Verhältniszahlen sich ergeben.

Aber auch die Absolventen ein und derselben Schulstufe verfügen, wie den Tabellen 1—3 zu entnehmen ist, nicht über das gleiche Maß von Schulbildung. Als Abschlußklasse verzeichnen

	von den Primarschülern und zwar von den						1919
	Knaben	%	Mädchen	%	Schülern insgesamt	%	%
die 6., eine untere, oder eine Spezialklasse	208	11,9	208	10,2	416	11,0	10,1
die 7. Klasse	379	21,6	384	18,8	763	20,1	22,2
die 8. Klasse	1166	66,5	1447	71,0	2613	68,9	67,7

Diese Zahlen verzeigen gegenüber dem Vorjahr eine bescheidene Verbesserung; 68,9 % aller Schüler haben sämtliche Klassen der untern Stufe der Volksschule durchlaufen, gegen 67,7 % pro 1919. Auch jetzt stellen sich die Knaben mit nur 66,5 % Absolventen der achten Klasse ungünstiger als die Mädchen mit 71 %. Die Stadt Zürich, welche seit jeher eine relativ größere Zahl Zurückgebliebener aus der Primarschule entließ, verzeichnet insofern ein etwas günstigeres Ergebnis, als nur noch 37,9 % der Primarschüler (1919 39,8 %) das Lehrziel der Achtklassenschule nicht erreichten.

Von den Sekundarschülern verzeichnen als Abschlußklasse von den

	Knaben	%	Mädchen	%	Schülern insgesamt	%	1919
							%
die 1. Klasse	65	3,2	27	1,4	92	2,3	3,8
die 2. „	1102	53,7	1166	60,0	2268	56,8	55,2
die 3. „	884	43,1	749	38,6	1633	40,9	40,9

Vergleicht man diese Zahlen mit den vorjährigen, so ergibt sich ein Zurückgehen der Schüler, die schon nach dem Besuch der ersten Klasse austreten, von 153 auf 92, deren Zahl macht nur noch 2,3 gegen 3,8 % pro 1919 aus. Die Absolventen der dritten Klasse sind mit 40,9 % relativ von gleicher Bedeutung wie im Vorjahr und wie im Jahrfünft 1913/17 (40,8 %).

Zu der in Tabelle 4 enthaltenen Darstellung der ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsjahr ist zu bemerken, daß unter normalen Verhältnissen die vom 1. Mai 1905 bis 30. April 1906 geborenen Kinder die obligatorische Schulpflicht von 8 Jahren im Frühjahr 1920 beendet hatten, bzw. daß die Geburt der Absolventen der dritten Klasse der Sekundarschule ein Jahr weiter zurück liegt. Der Klassifikation nach dem Geburtsjahr ist zu entnehmen, daß 3,6 % der Primarschüler und 33,8 % der Sekundarschüler im Jahr 1904 oder vorher geboren sind und demnach im Kalenderjahr des Schulaustrittes das 16. Altersjahr vollendeten. Völlig bzw. nahezu zwei Jahre jünger, d. h. im ersten Drittel des Jahres 1906 geboren, waren 28,9 % der den Schulunterricht verlassenden Primar- und 14,9 % der Sekundarschüler. Diese Verhältnisse sind gegenüber den bei den vorangehenden Erhebungen konstatierten wenig verschieden. Sie sind deswegen besonders erwähnenswert, weil sie dartun, daß die Sekundarschüler nicht nur in

bezug auf das Maß des genossenen Schulunterrichtes, sondern auch in Hinsicht auf die körperliche Entwicklung und Reife beim Eintritt ins Berufsleben günstiger gestellt sind.

Nach Heimatgruppen verteilen sich die Schulabsolventen von 1920 wie folgt:

Heimat	Primar- schüler	0/0	Sekundar- schüler	0/0	Zusammen	0/0 der Gesamtzahl
Bürger der Wohngemeinde . .	1134	44,1	1439	55,9	2573	33,0
Andere Kantonsbürger	896	46,3	1039	53,7	1935	24,9
Andere Schweizer	1190	53,3	1042	46,7	2232	28,7
Ausländer	572	54,7	473	45,3	1045	13,4
Total	3792	48,7	3993	51,3	7785	100

Die im Kanton verbürgerten Schüler haben nach den vorstehenden Angaben mehrheitlich die Sekundarschule besucht, während die Mehrzahl der anderen Schweizer und Ausländer mit Primarschulbildung vorlieb nehmen mußte. Gegenüber dem Vorjahr und dem Jahrfünft 1913/17 hat sich der in dieser Beziehung zutage tretende Gegensatz noch etwas verschärft: der Anteil der Sekundarschüler ist bei den Kantonsbürgern noch etwas gestiegen, bei den ausländischen, namentlich aber bei den in andern Kantonen verbürgerten Kindern dagegen zurückgegangen.

Daß die ausländische Bevölkerung des Kantons etwas abgenommen hat, zeigt sich auch in der Zahl der Schulentlassenen, von denen im Jahrfünft 1913/17 14,8 0/0, im Jahr 1919 14,2 0/0 und pro 1920 13,4 0/0 ausländischer Nationalität waren. Die Verhältniszahl der in andern Kantonen verbürgerten Schüler stieg dagegen von 26,5 0/0 pro 1913/17 auf 29,9 0/0 pro 1919, um pro 1920 wieder auf 28,7 0/0 zu fallen.

Die Gliederung der ausgetretenen Volksschüler nach dem Geburtsort führt zu gleichen Resultaten wie bei früheren Erhebungen, daß nämlich die Beziehungen der Landesfremden zum Kanton im ganzen enger sind, als nach den Heimatsverhältnissen angenommen werden könnte. Nach den beiden Schulstufen ausgeschieden, gestaltet sich die Verteilung nämlich wie folgt:

Geburtsort	Primar- schüler	0/0	Sekundar- schüler	0/0	Zusammen	0/0 der Gesamtzahl
im Kanton	2955	47,6	3248	52,4	6203	79,7
in einem andern Kanton . . .	642	57,6	472	42,4	1114	14,3
im Ausland	172	40,0	258	60,0	430	5,5
unbekannt	23	—	15	—	38	0,5
Total	3792	48,7	3993	51,3	7785	100

Diesen Zahlen ist zu entnehmen, daß die Durchsetzung der Schüler mit zugewanderten nicht im Kanton geborenen Elementen ständig Fortschritte macht. Gegen 6676 im Kanton geborenen Schülern im Jahrfünft 1913/17 und 6284 im Jahre 1919 verzeichnet die vorstehende Ausscheidung nur noch 6203; der Anteil dieser Kategorie an der Gesamtzahl sank von 83 0/0 auf 79,7 0/0. Die Zahl der in anderen Kantonen geborenen Schüler stieg gleichzeitig von 945 auf 1071 pro 1919 und 1114 pro 1920, oder von 11,8 auf 13,6 und 14,3 0/0. Die im Ausland geborenen Schüler haben nur eine geringe Änderung der Zahl erfahren (1913/17 419 oder 5,2 0/0, 1919 449 oder 5,7 0/0 und 1920 430 oder 5,5 0/0).

Auch aus der vorstehenden Übersicht ergibt sich, daß die ansässigen Elemente, d. h. die im Kanton geborenen Schüler, einer besseren Ausbildung teilhaftig werden, indem sie mehrheitlich die Sekundarschule besuchen. Die günstigsten Verhältnisse in dieser Hinsicht verzeichnen aber die im Ausland geborenen Kinder, unter denen sich nach früheren genauen Erhebungen stets eine namhafte Zahl von Kindern von Auslandschweizern befinden.

2. Die Berufswahl der austretenden Schüler.

a) Art bezw. Ort der künftigen Betätigung.

Obschon das Erwerbsleben der Bevölkerung ein außerordentlich vielgestaltiges und die Zahl der einzeln ausgeübten Berufe bei weitgehender Arbeitsteilung eine sehr bedeutende ist, ist die Wahl der künftigen Betätigung für die jungen Leute keineswegs eine leichte. Es ist einleuchtend, daß hiebei nicht nur die persönliche Neigung maßgebend ist, sondern daß körperliche und geistige Befähigung eine wesentliche Rolle spielen. Da ferner in den Landgemeinden sich die berufliche Betätigung in einfacherem Rahmen bewegt und nicht jeder Vater willens oder in der materiellen Lage ist, seine Kinder zur Berufsbildung in die Städte und industriellen Zentren zu schicken, so kann die Auswahl selbstverständlich auch nur eine beschränkte sein.

Wie bereits hervorgehoben worden ist, verlassen alljährlich eine Anzahl Kinder die Volksschule in wenig vorgeschrittenem Alter und damit in einem Grade der körperlichen Entwicklung, daß es oft schwer halten wird, die Frage der Wahl eines Berufes schon definitiv zu lösen. Jahr für Jahr werden daher die in den Schülerzählkarten gestellten Fragen über die künftige Betätigung von einer Anzahl Austretenden in dem Sinne beantwortet, daß hierüber noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Im Jahre 1920 waren insgesamt 539 Schüler (6,9 % der Gesamtzahl) beim Schulaustritt noch nicht in der Lage, über den gewählten Beruf Angaben machen zu können. Gegenüber dem Vorjahr (665 oder 8,5 %) ergibt sich ein erheblicher Rückgang dieser Unentschlossenen. Den Tabellen 7 und 8 ist zu entnehmen, daß von den Knaben (7,9 %) und von den Primarschülern (7,5 %) eine relativ größere Zahl die Berufsfragen nicht beantwortet hat, als von den Mädchen (6 %) und von den Sekundarschülern (6,3 %).

Für die 3505 Knaben, von welchen Angaben über die künftige Betätigung bezw. die in Aussicht genommene Weiterbildung vorliegen, ergibt sich, nach den beiden Schulstufen ausgeschieden, folgende Übersicht.

	Primarschüler		Sekundarschüler		Zusammen		1919
		%		%		%	%
Übertritt an höhere Lehranstalten . . .	4	0,3	317	16,6	321	9,2	10,2
Abreise in fremdsprachliche Gebiete . .	6	0,4	59	3,1	65	1,8	1,7
Eintritt in elterliche Betriebe	481	27,0	279	14,6	710	20,3	21,0
„ „ Berufslehre	712	44,7	1116	58,3	1828	52,1	52,8
„ „ in gewerbliche Arbeit ohne Berufslehre . .	440	27,6	141	7,4	581	16,6	14,8
Total Knaben	1593	100	1912	100	3505	100	100

Bei den Mädchen kommt zu den vorstehenden als weiteres Tätigkeitsgebiet die Besorgung von Hausgeschäften im elterlichen oder in einem fremden Haushalt in Betracht. Die bezüglichliche Aufstellung führt für die 3741 Mädchen mit Angaben zu folgenden Ergebnissen:

	Primarschüler		Sekundarschüler		Zusammen		1919
	0/0		0/0		0/0		0/0
Übertritt an höhere Lehranstalten . .	6	0,3	327	17,9	333	8,9	8,2
Abreise in fremdsprachliche Gebiete . .	24	1,2	206	11,3	230	6,2	5,4
Eintritt in elterliche Betriebe	49	2,6	97	5,3	146	3,9	3,1
„ „ Berufslehre	534	27,9	593	32,4	1127	30,1	28,1
„ „ gewerbliche Arbeit ohne Berufslehre	486	25,4	139	7,6	625	16,7	14,8
Haushaltungsdienst und zwar:							
in eigener landwirtschaftl. Familie . .	313	16,4	163	8,9	476	12,7	11,8
„ „ nicht landwirt. Familie . .	295	15,4	242	13,3	537	14,4	19,8
„ fremder Familie	206	10,8	61	3,3	267	7,1	8,8
Total Mädchen	1913	100	1828	100	3741	100	100

Vergleicht man die Verhältniszahlen der vorstehenden Übersichten mit den letztjährigen, die ebenfalls beigelegt sind, und mit den Ziffern, die sich für das Jahrfünft 1913/17 ergaben, so kann man nur unwesentliche Verschiebungen feststellen. Die Besetzung der einzelnen Kategorien mit besonderer Art der künftigen Betätigung ist von Jahr zu Jahr so mäßigen Veränderungen unterworfen, daß wir von konstant gleichbleibenden Verhältnissen sprechen können. Soweit erwähnenswert, sollen die Abweichungen im Jahre 1920 kurz hervorgehoben werden.

In bezug auf die an höhere Lehranstalten übertretenden Knaben zeigt sich eine mäßige doch fortschreitende Abnahme, indem die absolute Zahl von 398 im Jahresmittel 1913/17 auf 363 im Jahr 1919 und auf 333 im Jahr 1920, oder von 11,2 0/0 auf 10,2 0/0 und zuletzt auf 9,2 0/0 zurückging. Nicht zu vergessen ist hiebei, daß die aus der sechsten Primarschulklasse ans Gymnasium übertretenden Knaben in der Erhebung nicht inbegriffen sind.

Die Gesamtzahl der in berufliche oder gewerbliche Betätigung eintretenden Knaben stellte sich im Jahresmittel 1913/17 auf 3075, im Jahr 1919 auf 3137 und pro 1920 auf 3119. Diese Zahlen bilden ein weiterer Beweis, mit welcher geringen Schwankungen in den einzelnen Jahren zu rechnen ist. Innerhalb der drei in Betracht fallenden Kategorien ist aber eine Verschiebung in der Weise eingetreten, daß die Zahl der ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Knaben von 591 im fünfjährigen Mittel auf 510 im Jahr 1919 zurückgegangen, nun aber wieder auf 581 pro 1920 gestiegen ist. Unzweifelhaft sind die in bezug auf die Berufswahl der Knaben eingetretenen Veränderungen eine Folge der Erschwerung der Lebensverhältnisse.

Die Verteilung der Mädchen auf die einzelnen Kategorien der vorstehenden Übersicht hat einige etwas stärker ins Gewicht fallende Veränderungen erfahren. Auffallen muß namentlich, daß die Zahl der nach Schulaustritt zur ausschließlichen Besorgung von Hausaltungsarbeiten im elterlichen Haushalt herangezogenen Töchter (die Töchter landwirtschaftlicher Familien nicht mitgerechnet) von 638 im Jahresdurchschnitt 1913/17 auf 719 pro 1919 gestiegen war und nun wieder auf die stark verringerte Zahl von 537 zurückgegangen ist. Mit den in fremder Familie in Arbeit tretenden Dienst- oder Kindermädchen zusammengerechnet,

ergibt sich ein Rückgang der ausschließlich in persönlichen Diensten tätigen gegenüber 1913/17 von 200 und gegenüber 1919 sogar von 234. Diese Abnahme erfolgte zugunsten der gewerblichen Betätigung der Mädchen.

Die Gesamtzahl der austretenden Schülerinnen, die in Betriebe der Eltern, in Berufslehre oder in sofort bezahlte Arbeit eintreten werden, stellte sich im Frühjahr 1920 auf 1898, gegen nur 1676 pro 1919 bzw. 1694 im Jahresmittel 1913/17. Die sich ergebende Zunahme der gewerblich tätigen Mädchen um 204 bzw. 222 deckt sich beinahe vollständig mit dem Rückgang der vorher in der Hauswirtschaft Tätigen.

In früheren Ausgaben dieser Statistik ist jeweilen darauf hingewiesen worden, in welch starkem Maße die künftige berufliche Betätigung der Schüler beider Geschlechter von dem Maß der Schulbildung abhängig ist. Auch in den Zahlen des Jahres 1920 treten diese Verschiedenheiten auf den ersten Blick wahrnehmbar in die Erscheinung. Bemerkenswerte Unterschiede ergeben sich aus den Tabellen 7 und 8 auch in bezug auf die Berufsrichtung der Schulentlassenen der einzelnen Bezirke bzw. der Städte einer- und der Landbezirke anderseits. Auch diese Verschiedenheiten wiederholen sich jedes Jahr mit einer Regelmäßigkeit, daß sie ohne weiteres als Folgen der verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen bezeichnet werden können. Während auf dem Lande dem Eintritt in elterliche Betriebe und ferner der ungelernten gewerblichen Arbeit große Bedeutung zukommt, verzeichnen die Städte eine namhafte Zahl von aus der Volksschule Austretenden, die sich an höheren Lehranstalten weiterbilden wollen und auch die Berufslehre findet hier eine weit bessere Würdigung.

b) Der gewählte Beruf.

Nach bereits gemachten Angaben ist die Berufswahlfrage für 856 Knaben und Mädchen in der einfachen Weise erledigt worden, daß sie ohne weiteres in den elterlichen Betrieben und Berufen beschäftigt werden sollen. Hiezu gesellen sich 476 Mädchen, die als künftige Betätigung die Besorgung von Hausgeschäften in landwirtschaftlichen Betrieben vermerken, womit in der Regel auch Berufsarbeit verbunden ist. Anders zu bewerten ist dagegen die Arbeit von 537 Töchtern von nicht landwirtschaftlichen Familien, die lediglich in Haushaltungsarbeiten Beihilfe leisten.

Die Zahl der Schulentlassenen, die in elterlichen Betrieben wirkliche Berufsarbeit verrichten werden, stellt sich demnach auf 1332 oder 17,1 %, d. h. auf etwas über ein Sechstel der Gesamtzahl. Hievon sind 710 oder 53 % Knaben und 622 oder 47 % Mädchen; 61 % der ersteren und 58 % der letzteren haben nur die Primarschule besucht. Das Maß der Schulbildung bei dieser Kategorie ist demnach ein geringeres als bei der Gesamtzahl. Nach dem Wohnort ausgeschieden, entfallen nur 64 Knaben und 49 Mädchen auf die beiden Städte; über neun Zehntel der Gesamtzahl der in elterlichen Betrieben Eintretenden, entstammen demnach in den Landgemeinden wohnenden Familien.

Unter solchen Umständen kann es keineswegs überraschen, daß 539 oder 75,9 % der im Gewerbe der Eltern zu beschäftigenden Knaben und 476 oder 76,5 % der Mädchen, also bei beiden Geschlechtern mehr als drei Viertel der Zahl, landwirtschaftlichen Familien angehören. Einer Anzahl von Bemerkungen

solcher Schüler, deren Berufswahl so geregelt wurde, ist zu entnehmen, daß diese Regelung noch keine definitive ist. 27 Knaben und 12 Mädchen landwirtschaftlicher Familien wollen nach gemachten Angaben später ein Handwerk lernen. Von 15 weiteren Knaben liegt dagegen die Angabe vor, daß sie später eine landwirtschaftliche Schule besuchen wollen, womit ihr Verbleiben beim bauerlichen Beruf dokumentiert wird.

Von 171 Knaben und 146 Mädchen nichtbäuerlicher Familien, welche in elterliche Betriebe eintreten wollen, entfallen 146 Knaben und 88 Mädchen, somit die Mehrzahl auf Handwerksbetriebe, 20 Knaben und 37 Mädchen werden als Hilfskräfte in Handelsbetrieben, 3 Knaben und 20 Mädchen in Wirtschaftsbetrieben und ferner 2 Knaben in der Fuhrhaltereire verwendet.

In Berufslehre, als geeignetes Mittel, um zu einem gedeihlichen Fortkommen und zu einer befriedigenden Existenz zu gelangen, wollen sich insgesamt 2955 Schüler begeben. Davon sind 1828 Knaben und 1127 Mädchen. Von den ersteren wird mit 52,1 % der Gesamtzahl eine relativ größere Zahl gründlicher Berufsbildung teilhaftig, als von den letztern mit nur 30,1 %. Sowohl bei den Knaben, wie bei den Mädchen hat die Mehrzahl der einen zu erlernenden Beruf Wählenden die Sekundarschule besucht; es zeigt sich deutlich, daß bei einzelnen Berufsarten der Besuch der höhern Stufe der Volksschule als Bedingung des Eintritts betrachtet wird. Gliedert man die in Betracht fallenden jungen Leute nach der Art der Beschäftigung, welche sie ausüben werden, so erhält man folgende Angaben:

Manuelle Betätigung:	Knaben	%	Mädchen	%
in der Urproduktion	119	6,5	8	0,7
in Industrie und Handwerk . . .	1317	72,1	810	71,9
Bureauarbeit:				
in technischen Bureaux	81	4,4	—	—
in kaufmännischen Betrieben . .	275	15,0	250	22,2
in der öffentlichen Verwaltung .	7	0,4	—	—
Andere Betätigung	29	1,6	59	5,2
Total	1828	100	1127	100

Es ergibt sich, daß die manuelle Arbeit bei beiden Geschlechtern weit überwiegt und zwar bei den Knaben noch in erheblich stärkerem Maße als bei den Mädchen. Die Zahl der Knaben, die ihr Glück in der Kaufmannschaft oder im Bureaudienst suchen, hat sich im Lauf der Jahre nur wenig geändert; sie stellte sich im Jahresmittel 1913/17 auf 373, im Jahr 1919 auf 338 und pro 1920 auf 363. Das letzte Jahr verzeichnet demnach nach einem vorübergehenden Rückgang wieder eine Zunahme. Bei den Mädchen ergibt sich dagegen ein ständiges Anwachsen der Zahl der Handels- und Bureaulehrlinge; sie stellte sich im Jahrfünft 1913/17 auf 196, pro 1919 auf 225 und pro 1920 auf 250. Daß bei dem weiblichen Geschlecht das Streben nach Berufsbildung und Betätigung überhaupt in ständigem Zunehmen begriffen ist, zeigt die Tatsache, daß die Zahl der Lehrtöchter von 873 im Jahresmittel 1913/17 auf 1023 im Jahr 1919 und auf 1127 im Jahr 1920 gestiegen ist, trotz der seit 1917 eingetretenen Abnahme der die Schule verlassenden Mädchen.

Der Art und Größe eines Betriebes wird beim Abschluß eines Lehrvertrages vielfach Bedeutung beigelegt. Die Frage, ob der Handwerksmeister oder ein Betrieb überhaupt aus der Heranbildung von Lehrlingen Nutzen ziehe, ist mehr oder weniger umstritten. Öfters begegnet man der Ansicht, daß der Meister, der Lehrlinge heranbilde, der Allgemeinheit ein Opfer bringe. Hie und da wird auch die Ansicht geäußert, daß die Lehrwerkstätte oder Fachschule die für eine richtige Berufsbildung geeignetste Institution sei.

Den von den Schulentlassenen erfragten Angaben kann entnommen werden, daß den kleingewerblichen Betrieben bei der Ausbildung von Lehrlingen eine große Bedeutung zukommt. Die Frage über die Art des Betriebes, in welchem die Lehre bestanden werden soll, wird nämlich beantwortet wie folgt.

Lehrort:	Prozent der Knaben			Prozent der Mädchen		
	1913/17	1919	1920	1913/17	1919	1920
Gewerblicher Betrieb	49,0	54,6	50,9	66,7	66,1	64,8
Fabrikbetrieb	37,4	29,8	32,2	6,2	2,2	2,9
Bank oder Handelsgeschäft oder Bureau	11,1	12,8	14,9	18,7	22,3	22,6
Fachschule od. Lehrwerkstätte .	2,5	2,8	2,0	8,4	9,4	9,7

Es ergibt sich demnach, daß der Berufsbildung der Knaben im handwerksmäßigen Betrieb eher steigende Bedeutung zukommt. Die Ausbildung in Fachschulen kommt nur für die Mädchen in erwähnenswertem Maße in Betracht. Die Fabrikbetriebe mit ihrem großen Arbeiterbedarf sind wohl kaum in der Lage, eine diesem Bedarf genügende Anzahl junger Kräfte heranzubilden. Der Tabelle 13 ist zu entnehmen, daß einzig in der Metall- und Maschinenindustrie die Mehrzahl der Knaben in Fabrikbetrieben in Lehre tritt.

Die Zahl der ohne berufliche Ausbildung sofort in bezahlte gewerbliche oder Fabrikarbeit eintretenden Schulabsolventen stellte sich im Jahr 1920 auf 1206 gegen 1049 im vorangehenden Jahr und 1274 im Mittel der fünf Jahre 1913/17. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß unzweifelhaft die ungünstigen Lebensverhältnisse die Wiederrücknahme der Zahl dieser einer unsicheren beruflichen Zukunft entgegensehenden jungen Leute verschuldeten. Die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt mag ihren Teil zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Gliedert man die in Betracht fallenden Schüler nach dem Geschlecht, so zeigt sich, daß die Mädchen mit 625 (1919 539, 1913/17 683) stets etwas stärker an der Zahl partizipieren als die Knaben mit nur 581 (1919 510, 1913/17 591). Das Maß des Schulunterrichtes, welches dieser Kategorie angehender Erwerbstätiger zuteil geworden ist, zeigt deutlich, daß sie entweder zu qualifizierten Leistungen wenig befähigt sind, oder daß seitens der Eltern oder Besorger zum vornherein beabsichtigt war, ihnen keine bessere Ausbildung zuteil werden zu lassen. Nach den beiden Schulstufen getrennt, ergibt sich nämlich folgende Ausscheidung der sofort in bezahlte Arbeit eintretenden Schüler.

Absolventen der	Knaben	0/0	Mädchen	0/0	Zusammen	0/0
Sekundarschule	440	75,7	486	77,8	926	76,8
Primarschule	141	24,3	139	22,2	280	23,2

Mehr als drei Viertel der Schüler, deren berufliche Zukunft in dieser unbefriedigenden Weise geregelt wurde, hat demnach nur die untere Stufe der Volksschule besucht.

Das wenig Verheißungsvolle, das in dieser Art der Berufswahl liegt, wird von einer größeren Zahl der in Betracht fallenden Schüler selbst empfunden, wenigstens machen nicht weniger als 133 Knaben (23 0/0) die Angabe, daß sie später einen Beruf erlernen wollen, und zwar 70 einen jetzt schon bestimmten, 63 dagegen einen noch unbestimmten Beruf. Bei den Mädchen findet sich diese Angabe nur in 32 Fällen (5 0/0), wobei in 18 Fällen die Art des später zu erlernenden Berufes bereits angegeben ist. Es zeigt sich also, daß diese Berufswahl bei den Mädchen einen endgültigeren Charakter hat.

Neben der großen Zahl von Mädchen, die zur Ausübung einer gewerblichen Arbeit ohne Berufslehre bestimmt sind, gesellt sich eine beträchtliche Zahl solcher, die ebenfalls ohne Erlernung eines Berufes als Dienst- oder Kindermädchen ihren Lebensunterhalt verdienen wollen. Die Lage dieser Mädchen ist insofern eine günstigere, als die zu verrichtende Arbeit der weiblichen Natur am besten zusagt und ihr natürlichstes Tätigkeitsgebiet bildet. Die Zahl dieser Mädchen stellt sich auf 267; gegenüber dem Vorjahr (319) und namentlich im Vergleich zum Jahrfünft-Mittel 1913/17 (365) ergibt sich ein namhafter Rückgang der Schülerinnen mit dieser künftigen Betätigung. Daß die Wahl des Berufes auch hier keine endgültige ist, zeigt die Tatsache, daß 12 in Betracht fallende Mädchen später in Berufslehre zu treten beabsichtigen.

Im nachfolgenden tabellarischen Teil nimmt die Ausscheidung der in gewerbliche Arbeit eintretenden Schüler nach den einzelnen Berufen einen breiten Raum ein. Zu beachten ist hiebei, daß bei den in Elternbetrieben oder in Fabriken usw. ohne Berufslehre zur Besorgung irgend einer mechanischen oder Hilfsarbeit eintretenden jungen Leute von einem eigentlichen Beruf nicht gesprochen werden kann und daß es sich daher in den Tabellen mehr um die Berufsbranche der Eltern oder des Arbeitgebers handelt.

Selbstverständlich kann in den vorliegenden der Erläuterung des Zahlenmaterials gewidmeten Ausführungen keineswegs daran gedacht werden, das Ergebnis der Ausscheidung nach den einzelnen Berufen zu besprechen oder gar die Chancen der einzelnen Berufsarten gegen einander abzuwägen. Wie bis anhin müssen wir uns darauf beschränken, die Verteilung der neu ins Erwerbsleben Treten den auf die Berufsklassen zum Gegenstand einer Untersuchung zu machen. Hervorzuheben ist hiebei, daß die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt im Frühjahr 1920 — wenn auch nicht so günstig wie in den Jahren 1916/18 — erheblich besser waren als im Vorjahr, indem nach den Angaben des stadtzürcherischen Arbeitsamtes in der ersten Hälfte des Jahres je 100 Arbeitsangeboten 121 Nachfragen männlicher und 95 Nachfragen weiblicher Arbeitskräfte gegenüberstanden, gegen 275 bzw. 195 pro 1919.

In bezug auf die Verteilung der Knaben auf die einzelnen Berufsklassen ergibt sich folgende Aufstellung.

	In vorstehende Berufsklassen eintretende Knaben und zwar							
	in elterliche Betriebe		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1. Urproduktion	542	76,3	119	6,5	155	26,7	816	26,2
2. Industrie u. Handwerk .	143	20,2	1817	72,1	291	50,1	1751	56,2
a) Nahrungs- u. Genußmittelbranche	26	3,7	98	5,4	6	1,0	130	4,2
b) Bekleidungsgewerbe .	21	3,0	101	5,5	8	1,4	130	4,2
c) Bau und Einrichtung von Wohnungen . .	48	6,8	228	12,5	41	7,1	317	10,2
d) Textilindustrie	—	—	11	0,6	129	22,2	140	4,5
e) Metall- u. Maschinenindustrie	42	5,9	796	43,6	74	12,7	912	29,2
f) Graphische Gewerbe . .	3	0,4	50	2,7	1	0,2	54	1,7
g) Übr. gewerbl. Berufe .	3	0,4	33	1,8	32	5,5	68	2,2
3. Technische Berufe in Industrie und Gewerbe	—	—	81	4,4	1	0,2	82	2,6
4. Kaufmännischer Beruf i. Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen .	10	1,4	272	14,9	—	—	282	9,0
5. Hilfsarbeiter im kaufmännischen Beruf .	10	1,4	3	0,2	123	21,2	136	4,4
6. Wirtschaftsgewerbe . .	3	0,4	9	0,5	2	0,3	14	0,4
7. Verkehrsanstalten, Verkehrsgewerbe . . .	2	0,3	8	0,4	9	1,5	19	0,6
8. Öffentl. Verwaltung, freie Berufe	—	—	19	1,0	—	—	19	0,6
Total Knaben	710	100	1828	100	581	100	3119	100

Die Gesamtzahl der ins Erwerbsleben eintretenden Knaben, für welche die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Berufsklassen bzw. Berufsgruppen der Industrie im Vorstehenden festgestellt wird, stellt sich mit 3119 nur um 14 niedriger als im Jahr 1919. In Anbetracht, daß die Erfüllung der Wünsche, welche die in Betracht fallenden jungen Leute in bezug auf den zu ergreifenden Beruf hegen, noch nicht in allen Fällen sicher ist, halten wir es für unangebracht, jede kleine Verschiebung gegenüber dem Vorjahr hervorzuheben. Immerhin weisen wir darauf hin, daß die Zahl der zu einem Beruf der Urproduktion (Landwirtschaft, Gärtnerei) Übergehenden von 895 auf 816 zurückgegangen ist. Die in Betriebe von Industrie und Handwerk Eintretenden machen mit 1751 nahezu die gleiche Zahl aus, wie im Vorjahr (1739). Die Zahl derjenigen, die die kaufmännische Karriere einschlagen, erfuhr eine Vermehrung von 241 im Vorjahr auf 282, und die Hilfsarbeiter im Handel vermehrten sich von 83 auf 136.

Die einzelnen Berufsgruppen der Industrie haben im Frühjahr 1920 annähernd die gleiche Anziehungskraft ausgeübt wie im Vorjahr. Hervorzuheben ist höchstens

eine Abnahme der ins Nahrungsmittel- und ins Baugewerbe Eintretenden um 35 bzw. 25* und dafür eine Zunahme der zur Textil- und zur Metall- und Maschinenindustrie Übergehenden um 29 bzw. 25*, Veränderungen, die in Anbetracht der nicht völligen Sicherheit der Zahlen kaum ins Gewicht fallen.

Der vorstehenden Übersicht ist wieder zu entnehmen, wie verschieden sich die Verteilung der Eintretenden auf die Berufsklassen je nach der Art des Eintrittes gestaltet. In den landwirtschaftlichen Beruf treten in der Hauptsache der Schule entlassene Söhne der Landwirte über, in viel geringerem Maße Lehrlinge oder bezahlte Hilfskräfte. Industrie und Handwerk verlangen zum weit überwiegenden Teil die Berufslehre und zur Betätigung im kaufmännischen Beruf ist die Absolvierung einer Lehre unerlässlich. Nur die Textilindustrie und die kaufmännische Hilfstätigkeit als Ausläufer, Packer oder Magaziner steht den Eintretenden in der Hauptsache ohne Berufslehre offen.

Die Mädchen verteilen sich auf die einzelnen Berufsklassen wie folgt.

	In vorstehende Berufsklassen eintretende Mädchen und zwar									
	in elterliche Betriebe		in Berufslehre		in Arbeit ohne Berufslehre		Zusammen			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%		
1. Urproduktion	488	78,5	8	0,7	—	—	496	20,9		
2. Industrie u. Handwerk .	76	12,2	810	71,9	519	83,1	1405	59,2		
a) Nahrungs- u. Genußmittelbranche . . .	42	6,7	—	—	9	1,4	51	2,2		
b) Bekleidungsgewerbe .	26	4,1	785	69,7	52	8,3	863	36,4		
c) Bau und Einrichtung von Wohnungen . .	5	0,8	3	0,3	—	—	8	0,3		
d) Textilindustrie . . .	1	0,2	17	1,5	417	66,8	435	18,3		
e) Metall- u. Maschinenindustrie	1	0,2	—	—	13	2,1	14	0,6		
f) Graphische Gewerbe .	1	0,2	5	0,4	8	1,3	14	0,6		
g) Übr. gewerbl. Berufe	—	—	—	—	20	3,2	20	0,8		
3. Technische Berufe in Industrie und Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—		
4. Kaufmännischer Beruf i. Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen .	22	3,5	250	22,2	—	—	272	11,5		
5. Hilfsarbeiter im kaufmännischen Beruf .	15	2,4	—	—	104	16,6	119	5,0		
6. Wirtschaftsgewerbe . .	20	3,2	2	0,2	2	0,3	24	1,0		
7. Verkehrsanstalten, Verkehrsgewerbe . . .	—	—	13	1,1	—	—	13	0,5		
8. Öffentl. Verwaltung, freie Berufe	1	0,2	15	1,3	—	—	16	0,7		
9. Persönl. Dienste . . .	—	—	29	2,6	—	—	29	1,2		
Total Mädchen	622	100	1127	100	625	100	2374	100		

* Korrektur der letztjährigen Zahl: Bau und Einrichtung von Wohnungen — 24, Metall- und Maschinenindustrie + 24.

In der Totalzahl der vorstehenden Übersicht tritt der starke Zudrang der Mädchen zu gewerblichen Berufen besonders stark in Erscheinung. Mit Abrechnung der in eigener oder fremder Familie bloß Hausgeschäfte verrichtenden Mädchen, aber mit Einschluß derjenigen, die bäuerlichen Familien angehören und der als Privatköchinnen etc. in Lehre tretenden 29 Mädchen stellt sich die Gesamtzahl auf 2374 oder um 268 höher als im Vorjahr. Die sich ergebende Vermehrung verteilt sich nahezu auf alle Berufsklassen und ebenso auf alle Berufsgruppen der Industrie. Nicht teil nehmen einzig die technischen Berufe, die Metall- und Maschinenindustrie und die „übrigen gewerblichen Berufe“, deren geringe Besetzung sich unwesentlich hinter der letztjährigen zurückhält. Von einer wesentlichen Vermehrung kann im übrigen nur gesprochen werden: beim Bekleidungs-gewerbe (+ 62), bei der Textilindustrie (+ 53), bei der Urproduktion (+ 50), beim kaufmännischen Beruf (+ 33), beim Nahrungsmittelgewerbe (+ 29) und in der Hilfsarbeit im Handel (+ 21).

Das hauptsächlichste Tätigkeitsgebiet der Mädchen liegt im Bekleidungs-gewerbe und in der Textilindustrie, dann in etwas geringerem Maße im kauf-männischen Beruf und in der Hilfstätigkeit im Handel. Diese wenigen Berufs-zweige absorbieren 71,2⁰/₁₀₀ aller in Betracht fallenden Mädchen, während auf die Berufe der Urproduktion, die nahezu ausschließlich in elterlichen Betrieben ergriffen werden, weitere 20,9⁰/₁₀₀ entfallen. Während die Berufe im Bekleidungs-gewerbe und der kaufmännische Beruf überwiegend auf dem Wege der Berufslehre zugänglich sind, wird die Arbeit in der Textilindustrie und in kaufmännischer Hilfstätigkeit in der Regel sofort entlohnt.

Nach diesen Ausführungen, welche der Berufsrichtung derjenigen Absol-venten der Volksschule gewidmet sind, welche sofort ins praktische Leben übertreten, soll noch in Kürze der Begünstigteren, die an höhere Lehran-stalten übertreten, gedacht werden. Auch für sie bestehen einige Anhaltspunkte in bezug auf das gesteckte Ziel. Aus bereits gemachten Angaben geht hervor, daß die intellektuell auszubildenden Knaben gegenüber früheren Jahren ihre Zahl etwas verringert haben und zwar von 363 pro 1919 auf 321 pro 1920. Wie den Fußnoten zu Tabelle 25 zu entnehmen ist, handelt es sich in einzelnen Fällen um den Eintritt in Spezialschulen oder in Lehranstalten außer Kanton, was die Tatsache erklärlich erscheinen läßt, daß in dieser Kategorie junger Leute auch Absolventen der Primarschule sich vorfinden.

Aus genannter Tabelle geht ferner hervor, daß die Kantonsschulen Zürich und Winterthur und das Technikum Winterthur (exkl. Handelsabteilung) einen den Ausfall nahezu deckenden geringeren Andrang verzeichneten, wogegen die kantonale Handelsschule (inkl. Handelsabteilung des Technikums) von annähernd gleich viel Schülern als künftige Lehranstalt bezeichnet wird, wie im Vorjahr. Die an außerkantonale Anstalten übertretenden Schüler haben sich etwas vermehrt.

Im Gegensatz zu den Knaben ist die Zahl der an höhere Lehranstalten übertretenden Mädchen etwas gestiegen und zwar von 297 pro 1919 auf 333 pro 1920. Wie bei den Knaben verzeichnen die im Kanton bestehenden kantonalen bzw. städtischen Handelsschulen den größten Andrang an Mädchen. Nicht ohne

Interesse ist die Feststellung, daß bei beiden Geschlechtern die Zahl der nach höherer kaufmännischer Ausbildung Strebenden fast völlig übereinstimmt.

Die geringsten Anhaltspunkte in bezug auf die einzuschlagende Laufbahn bestehen hinsichtlich derjenigen Schüler, die nach dem Austritt aus der Volksschule behufs Erlernung einer Fremdsprache — in der Regel des Französischen — für einige Zeit den Kanton verlassen. Es ergibt sich, daß diese Art der Weiterbildung in viel stärkerem Maße den Mädchen als den Knaben zu teil wird. Nicht weniger als 230 (1919: 196) Mädchen und 65 (1919: 62) Knaben machen die Angabe, daß sie sich nach Schulaustritt in fremdsprachliche Gebiete begeben werden. Die Hauptzahl (46 Knaben und 161 Mädchen) wird in Privatfamilien untergebracht und nur eine verhältnismäßig geringe Zahl (19 Knaben und 69 Mädchen) ist in der Lage, in Instituten oder Pensionaten weitere theoretische Ausbildung zu genießen.

Die Wahl eines Berufes wird für diese jungen Leute, sofern sie überhaupt einen solchen ergreifen müssen, erst später nach ihrer Rückkehr entschieden werden. Immerhin machen 17 Knaben und 20 Mädchen bereits Angaben hierüber, denen zu entnehmen ist, daß in einzelnen Fällen die Kenntnis der Fremdsprache für sie von Vorteil ist, so beim Eintritt in den kaufmännischen Beruf (5 Knaben und 4 Mädchen), in den Post-, Telegraphen- und Telephondienst (3 Knaben und 2 Mädchen), oder in höhere Schulen (2 Knaben und 5 Mädchen).

* * *

Faßt man die Hauptergebnisse der vorliegenden Arbeit in wenigen Sätzen zusammen, so erhält man folgendes Bild. Der seit dem Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts in Erscheinung tretende Geburtenrückgang gelangt naturgemäß, wenn auch mit Rücksicht auf die Zuwanderungen nicht in so starkem Maße, in der Zahl der Schüler überhaupt und damit in der Zahl der Schulentlassenen zum Ausdruck. Da während der Jahre 1915–19 eine starke Zuwanderung aus anderen Kantonen stattfand, ist die Bedeutung der in anderen Kantonen verbürgerten und namentlich der in anderen Kantonen geborenen Schüler etwas gestiegen. Es ergibt sich, daß die Kategorie dieser kantonsfremden Schweizer, namentlich der auswärts geborenen, mehrheitlich die Primarschule besucht, was auf die Wahl des künftigen Berufes, wie nachgewiesen, nicht ohne Einfluß ist.

Die in den letzten Jahren eingetretene Verteuerung der Lebenshaltung, die besonders kinderreichen Familien schwer fallen mußte, war im weiteren gewiß nicht ohne Einfluß auf die Entschließung der Eltern bei der Lösung der Frage, was aus ihren Kindern werden soll. Nur zu oft war der augenblickliche Vorteil, „das Geld verdienen so bald wie möglich“ entscheidend.

Es kann daher nicht überraschen, daß die vorliegenden Darstellungen zu etwas ungünstigeren Ergebnissen führen als im Vorjahr. Diese ungünstigeren Ergebnisse finden in folgenden Tatsachen ihren Ausdruck. Die Zahl der zu höherer theoretischer Ausbildung bestimmten Knaben ist etwas zurückgegangen. Dafür ist der Anteil der sofort ohne Berufslehre in bezahlte Arbeit eintretenden Knaben von 14,3 auf 16,2 % gestiegen. Namentlich hat sich die

Verhältniszahl der in kaufmännische Hilfsarbeit als Packer, Ausläufer usw. Übergehenden von 2,6⁰/₀ der Gesamtzahl auf 4,4⁰/₀ erhöht. Von den Mädchen ist eine bedeutend größere Zahl in gewerbliche Betätigung übergegangen als in früheren Jahren. Der Anteil der in Berufslehre Eintretenden vermehrte sich gegenüber dem Vorjahr von 28,1⁰/₀ auf 30,1⁰/₀; die in Arbeit ohne Berufslehre Übergehenden steigerten ihre Verhältniszahl von 14,8 auf 16,7⁰/₀. Dafür hat die der weiblichen Natur am meisten zusagende Betätigung im Haushaltungsdienst starken Abbruch erlitten und zwar ist die Zahl der in eigener Familie tätigen Töchter von 19,8 auf 14,4⁰/₀ und die Zahl der Dienst- und Kindermädchen von 8,8 auf 7,1⁰/₀ zurückgegangen.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1920 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.

1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen.

a) Knaben.

Tab. 1.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Knaben	Primarschüler					Sekundarschüler				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Knaben	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Knaben
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	1,082	60	92	261	413	38,2	33	361	275	669	61,8
„ Land . .	304	41	38	76	155	51,0	5	93	51	149	49,0
Affoltern	131	3	15	49	67	51,1	3	36	25	64	48,9
Horgen	371	20	38	110	168	45,3	3	139	61	203	54,7
Meilen	189	3	26	69	98	51,9	1	41	49	91	48,1
Hinwil	311	14	31	118	163	52,4	—	88	60	148	47,6
Uster	175	14	13	65	92	52,6	—	51	32	83	47,4
Pfäffikon	171	3	14	62	79	46,2	1	59	32	92	53,8
Winterthur, Stadt	150	—	11	34	45	30,0	5	19	81	105	70,0
„ Land . .	364	25	31	92	148	40,7	6	85	125	216	59,3
Andelfingen . . .	170	7	14	66	87	51,2	3	43	37	83	48,8
Bülach	214	10	30	88	128	59,8	1	43	42	86	40,2
Dielsdorf	172	8	26	76	110	64,0	4	44	14	62	36,0
Kanton 1920	3,804	208	379	1,166	1,753	46,1	65	1,102	884	2,051	53,9
o/o	—	11,9	21,6	66,5	100	—	3,2	53,7	43,1	100	—
1919	3,903	218	406	1,147	1,771	45,4	93	1,082	956	2,132 ¹	54,6
o/o	—	12,3	22,9	64,8	100	—	4,4	50,8	44,8	100	—

¹ 1919 inbegriffen 5 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 1 die 4. Klasse besuchte.

b) Mädchen.

Tab. 2.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Mädchen	Primarschülerinnen					Sekundarschülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Mäd- chen	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Mäd- chen
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	1,181	80	110	299	489	41,4	8	337	347	692	58,6
„ Land . .	344	30	38	95	163	47,4	6	121	54	181	52,6
Affoltern	136	2	13	72	87	64,0	2	37	10	49	36,0
Horgen	384	25	30	134	189	49,2	5	134	56	195	50,8
Meilen	188	9	20	89	118	62,8	—	41	29	70	37,2
Hinwil	290	8	29	128	165	56,9	—	88	37	125	43,1
Uster	192	8	23	73	104	54,2	—	60	28	88	45,8
Pfäffikon	196	7	15	88	110	56,1	—	68	18	86	43,9
Winterthur, Stadt	162	—	14	49	63	38,9	—	26	73	99	61,1
„ Land . .	374	26	40	134	200	53,5	2	122	50	174	46,5
Andelfingen . . .	172	7	12	81	100	58,1	2	56	14	72	41,9
Bülach	214	6	24	120	150	70,1	1	41	22	64	29,9
Dielsdorf	148	—	16	85	101	68,2	1	35	11	47	31,8
Kanton 1920	3,981	208	384	1,447	2,039	51,2	27	1,166	749	1,942	48,8
o/o	—	10,2	18,8	71,0	100	—	1,4	60,0	38,6	100	—
1919	3,957	166	435	1,420	2,021	51,1	60	1,166	709	1,936 ¹	48,9
o/o	—	8,2	21,5	70,3	100	—	3,1	60,2	36,6	100	—

¹ 1919 inbegriffen 2 Schülerinnen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 1 die 4. Klasse besuchte.

c) Schüler zusammen.

Tab. 3.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -schülerinnen					Sekundarschüler und -schülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Schü- ler	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/o der Schü- ler
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . .	2,263	140	202	560	902	39,9	41	698	622	1,361	60,1
Land . .	648	71	76	171	318	49,1	11	214	105	330	50,9
Affoltern	267	5	28	121	154	57,7	5	73	35	113	42,3
Horgen	755	45	68	244	357	47,3	8	273	117	398	52,7
Meilen	377	12	46	158	216	57,3	1	82	78	161	42,7
Hinwil	601	22	60	246	328	54,6	—	176	97	273	45,4
Uster	367	22	36	138	196	53,4	—	111	60	171	46,6
Pfäffikon	367	10	29	150	189	51,5	1	127	50	178	48,5
Winterthur, Stadt	312	—	25	83	108	34,6	5	45	154	204	65,4
Land . .	738	51	71	226	348	47,2	8	207	175	390	52,8
Andelfingen . . .	342	14	26	147	187	54,7	5	99	51	155	45,3
Bülach	428	16	54	208	278	65,0	2	84	64	150	35,0
Dielsdorf	320	8	42	161	211	65,9	5	79	25	109	34,1
Kanton 1920	7,785	416	763	2,613	3,792	48,7	92	2,268	1,633	3,993	51,3
o/o	—	11,9	20,1	68,9	100	—	2,3	56,8	40,9	100	—
1919	7,860 ²	384	841	2,567	3,792	48,2	153	2,248	1,665	4,068 ¹	51,8
o/o	—	10,1	22,2	67,7	100	—	3,8	55,3	40,9	100	—

¹ 1919 inbegriffen 7 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 2 die 4. Klasse besuchten.
² 1919 mit Ausnahme von 5 Sekundarschülern und 3 Sekundarschülerinnen, welche ihren Wohnsitz in einem andern Kanton haben.

2. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsjahr.

Tab. 4.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -schülerinnen geboren				
		vor 1904	1904	1905	1906	Zu- sammen	vor 1904	1904	1905	1906	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,263	4	52	641	205	902	33	484	689	155	1,361
Land . .	648	—	12	207	99	318	6	80	184	60	330
Affoltern	267	—	5	87	62	154	—	29	60	24	113
Horgen	755	1	9	221	126	357	2	96	220	80	398
Meilen	377	—	3	157	56	216	2	64	72	23	161
Hinwil	601	—	3	225	100	328	4	76	135	58	273
Uster	367	—	7	126	63	196	5	46	86	34	171
Pfäffikon	367	—	4	123	62	189	1	47	91	39	178
Winterthur, Stadt	312	1	11	74	22	108	10	116	73	5	204
Land . .	738	—	9	231	108	348	15	127	207	41	390
Andelfingen . . .	342	—	4	136	47	187	3	34	98	20	155
Bülach	428	—	5	185	88	278	1	48	77	24	150
Dielsdorf	320	1	4	148	58	211	1	20	58	30	109
Kanton 1920	7,785	7	128	2,561	1,096	3,792	83	1,267	2,050	593	3,993
o/o	—	0,2	3,4	67,5	28,9	100	2,1	31,7	51,3	14,9	100
Knaben	3,804	3	65	1,196	489	1,753	46	700	1,023	282	2,051
o/o	—	0,2	3,7	68,2	27,9	100	2,3	34,1	49,9	13,7	100
Mädchen	3,981	4	63	1,365	607	2,039	37	567	1,027	311	1,942
o/o	—	0,2	3,1	66,9	29,8	100	1,9	29,2	52,9	16,0	100

3. Die ausgetretenen Schüler nach dem Heimatsort.

Tab. 5.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Heimat der Primarschüler und -schülerinnen					Heimat der Sekundarschüler und -schülerinnen				
		Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kan- tone	Aus- land	Zu- sammen	Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kan- tone	Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,263	205	129	300	268	902	484	188	408	281	1,361
Land . .	648	59	87	112	60	318	80	103	103	44	330
Affoltern	267	46	45	57	6	154	53	32	24	4	113
Horgen	755	101	91	123	42	357	119	145	94	40	398
Meilen	377	57	74	62	23	216	49	62	36	14	161
Hinwil	601	79	81	135	33	328	89	108	61	15	273
Uster	367	54	56	63	23	196	65	62	33	11	171
Pfäffikon	367	63	55	58	13	189	84	52	32	10	178
Winterthur, Stadt	312	42	19	34	13	108	88	39	61	16	204
Land . .	738	92	95	122	39	348	125	137	112	16	390
Andelfingen . . .	342	87	40	44	16	187	84	26	34	11	155
Bülach	428	152	64	40	22	278	67	50	27	6	150
Dielsdorf	320	97	60	40	14	211	52	35	17	5	109
Kanton 1920	7,785	1,134	896	1,190	572	3,792	1,439	1,039	1,042	473	3,993
0/0	—	29,9	23,6	31,4	15,1	100	36,1	26,0	26,1	11,8	100
1919	7,860	1,094	895	1,197	606	3,792	1,447	960	1,153	508	4,068
0/0	—	28,8	23,6	31,6	16,0	100	35,6	23,6	28,3	12,5	100

4. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsort.

Tab. 6.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -schülerinnen geboren				
		in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kan- tonen	im Aus- land	Zu- sammen	in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kan- tonen	im Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	2,263	602	82	118	84	902	924	101	182	143	1,361
Land . .	648	119	109	71	19	318	133	121	52	22	330
Affoltern	267	81	36	33	4	154	81	21	10	1	113
Horgen	755	203	74	69	8	357	230	116	34	18	398
Meilen	377	99	82	31	4	216	76	62	16	7	161
Hinwil	601	168	83	69	7	328	186	58	21	8	273
Uster	367	97	55	38	6	196	101	49	13	6	171
Pfäffikon	367	93	40	46	9	189	119	32	21	6	178
Winterthur, Stadt	312	58	25	20	5	108	127	43	18	16	204
Land . .	738	183	97	60	7	348	201	123	55	11	390
Andelfingen . . .	344	110	41	30	6	187	101	20	23	11	155
Bülach	428	171	69	32	6	278	87	40	20	3	150
Dielsdorf	320	114	64	25	7	211	65	31	7	6	109
Kanton 1920	7,787	2,098	857	642	172	3,792 ¹	2,431	817	472	258	3,993 ²
0/0	—	55,3	22,6	16,9	4,5	100	60,9	20,5	11,8	6,5	100
1919	7,860	2,065	896	604	195	3,792 ³	2,472	851	467	254	4,068 ⁴
0/0	—	54,5	23,6	15,9	5,1	100	60,8	20,9	11,5	6,2	100

¹ 1920 bei 23 Schülerinnen, ² bei 15 Schülerinnen Geburtsort unbekannt.

³ 1919 bei 32 Schülern u. Schülerinnen, ⁴ bei 24 Schülern u. Schülerinnen Geburtsort unbekannt.

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

a) Knaben.

Tab. 7.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslern und zwar					in Arbeit ohne Be- rufs- lehre
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- haus oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Primarschüler.												
Zürich, Stadt . .	413	36	377	2	3	32	207	47	5	2	261	79
„ Land . .	155	17	138	—	—	31	43	26	—	—	69	38
Affoltern	67	6	61	—	—	32	3	2	—	—	5	24
Horgen	168	28	140	1	1	38	35	12	—	—	47	53
Meilen	98	2	96	—	—	26	32	10	1	—	43	27
Hinwil	163	8	155	—	2	46	16	34	1	—	51	56
Uster	92	6	86	—	—	24	18	19	—	—	37	25
Pfäffikon	79	3	76	—	—	35	9	6	—	—	15	26
Winterthur, Stadt	45	4	41	1	—	4	14	11	—	—	25	11
„ Land . .	148	13	135	—	—	44	35	21	1	—	57	34
Andelfingen . . .	87	8	79	—	—	36	27	7	—	—	34	9
Bülach	128	17	111	—	—	45	27	6	—	1	34	32
Dielsdorf	110	12	98	—	—	38	29	5	—	—	34	26
Kanton 1920	1,753	160	1,593	4	6	431	495	206	8	3	712	440
0/0	100	9,1	90,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	0,3	0,4	27,0	(31,1	12,9	0,5	0,2)	44,7	27,6
1919	1,771	203	1,568	7	4	448	505	187	6	11	709	400
0/0	100	11,5	88,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	0,4	0,3	28,6	(32,2	11,9	0,4	0,7)	45,2	25,5
Sekundarschüler.												
Zürich, Stadt . .	669	49	620	142	23	25	167	97	137	6	407	23
„ Land . .	149	12	137	21	6	15	37	33	13	2	85	10
Affoltern	64	3	61	8	5	22	15	3	5	—	23	3
Horgen	203	14	189	26	3	26	53	23	29	2	107	27
Meilen	91	5	86	12	4	12	22	18	10	—	50	8
Hinwil	148	12	136	11	2	29	17	34	20	3	74	20
Uster	83	11	72	9	1	16	9	23	8	1	41	5
Pfäffikon	92	3	89	9	3	28	24	11	6	—	41	8
Winterthur, Stadt	105	1	104	28	5	3	12	33	9	8	62	6
„ Land . .	216	9	207	23	—	36	42	77	8	6	133	15
Andelfingen . . .	83	5	78	5	3	27	16	15	5	2	38	5
Bülach	86	9	77	17	4	14	11	11	9	3	34	8
Dielsdorf	62	6	56	6	—	26	11	5	5	—	21	3
Kanton 1920	2,051	139	1,912	317	59	279	436	383	264	33	1,116	141
0/0	100	6,8	93,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	16,6	3,1	14,6	(22,8	20,0	13,8	1,7)	58,3	7,4
1919	2,132	142	1,990	356	58	298	518	373	235	42	1,168	110
0/0	100	6,7	93,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	17,9	2,9	15,0	(26,0	18,8	11,8	2,1)	58,7	5,5

Primar- und Sekundarschüler zusammen.

Tab. 7 (Schluß).

Tab. I (Schw.)

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Be- rufs- lehre
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank-oder Handels- haus oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Absolute Zahlen.												
Zürich, Stadt . .	1,082	85	997	144	26	57	374	144	142	8	668	102
„ Land . .	304	29	275	21	6	46	80	59	13	2	154	48
Affoltern	131	9	122	8	5	54	18	5	5	—	28	27
Horgen	371	42	329	27	4	64	88	35	29	2	154	80
Meilen	189	7	182	12	4	38	54	28	11	—	93	35
Hinwil	311	20	291	11	4	75	33	68	21	3	125	76
Uster	175	17	158	9	1	40	27	42	8	1	78	30
Pfäffikon	171	6	165	9	3	63	33	17	6	—	56	34
Winterthur, Stadt	150	5	145	29	5	7	26	44	9	8	87	17
„ Land . .	364	22	342	23	—	80	77	98	9	6	190	49
Andelfingen . . .	170	13	157	5	3	63	43	22	5	2	72	14
Bülach	214	26	188	17	4	59	38	17	9	4	68	40
Dielsdorf	172	18	154	6	—	64	40	10	5	—	55	29
Kanton 1920	3,804	299	3,505	321	65	710	931	589	272	36	1,828	581
1919	3,903	345	3,558	363	62	746	1,023	560	241	53	1,877	510
Relativzahlen (Prozente).*												
Zürich, Stadt . .	100	7,9	92,1	14,5	2,6	5,7	(37,5	14,5	14,2	0,8)	67,0	10,2
„ Land . .	100	9,5	90,5	7,6	2,2	16,7	(29,1	21,5	4,7	0,7)	56,0	17,5
Affoltern	100	6,9	93,1	6,6	4,1	44,3	(14,7	4,1	4,1	—)	22,9	22,1
Horgen	100	11,3	88,7	8,2	1,2	19,5	(26,8	10,6	8,8	0,6)	46,8	24,3
Meilen	100	3,7	96,3	6,6	2,2	20,9	(29,7	15,4	6,0	—)	51,1	19,2
Hinwil	100	6,4	93,6	3,8	1,4	25,8	(11,3	23,4	7,2	1,0)	42,9	26,1
Uster	100	9,7	90,3	5,7	0,6	25,3	(17,1	26,6	5,1	0,6)	49,4	19,0
Pfäffikon	100	3,5	96,5	5,5	1,8	38,2	(20,0	10,3	3,6	—)	33,9	20,6
Winterthur, Stadt	100	3,3	96,7	20,0	3,5	4,8	(17,9	30,4	6,2	5,5)	60,0	11,7
„ Land . .	100	6,0	94,0	6,7	—	23,4	(22,5	28,7	2,6	1,8)	55,6	14,3
Andelfingen . . .	100	7,6	92,4	3,2	1,9	40,1	(27,4	14,0	3,2	1,3)	45,9	8,9
Bülach	100	12,1	87,9	9,0	2,1	31,4	(20,2	9,0	4,8	2,2)	36,2	21,3
Dielsdorf	100	10,5	89,5	3,9	—	41,6	(26,0	6,5	3,2	—)	35,7	18,8
Kanton 1920	100	7,9	92,1	9,2	1,8	20,3	(26,6	16,8	7,7	1,0)	52,1	16,6
1919	100	8,8	91,2	10,2	1,7	21,0	(28,8	15,7	6,8	1,5)	52,8	14,3

* Nur die zweite und dritte Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

b) Mädchen.

Tab. 8.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler- innen	Mit noch unbe- stimm- ter künfti- ger Betäti- gung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										Haushaltungsdienst in		
			höhere Lehr- anstalten oder fremd- sprach- liche Aus- bildung	das elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Berufs- lehre	ins- ge- samt	eigener Familie mit Land- wirt- schaft	eigener nicht landwirt- schaftli- cher Familie	fremder Familie	
					in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)							
Primarschülerinnen.															
Zürich, Stadt . .	489	24	16	20	167	19	53	7	246	50	—	79	54		
„ Land . .	163	7	4	6	52	1	4	1	58	22	18	32	16		
Affoltern	87	5	—	—	6	—	—	—	6	32	25	10	9		
Horgen	189	19	2	3	17	—	1	2	20	80	26	25	14		
Meilen	118	7	1	2	36	2	1	2	41	23	17	18	9		
Hinwil	165	7	2	7	15	—	—	—	15	78	26	22	8		
Uster	104	8	—	1	16	—	—	1	17	31	20	12	15		
Pfäffikon	110	7	—	—	12	—	—	1	13	39	35	15	1		
Winterthur, Stadt	63	5	—	2	12	—	1	3	16	19	1	17	3		
„ Land . .	200	6	3	2	27	3	2	3	35	68	42	28	16		
Andelfingen . . .	100	12	1	2	18	—	—	3	21	2	29	9	24		
Bülach	150	12	1	1	30	1	1	—	32	31	35	18	20		
Dielsdorf	101	7	—	3	12	2	—	—	14	11	39	10	17		
Kanton 1920	2,039	126	30	49	420	28	63	23	534	486	313	295	206		
0/0	100	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	—	—	1,6	2,6	(21,9	1,5	3,3	1,2)	27,9	25,4	16,3	15,4	10,8		
1919	2,021	143	17	47	368	15	57	16	456	441	275	399	243		
0/0	100	7,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	—	—	0,9	2,5	(19,6	0,8	3,0	0,9)	24,3	23,5	14,6	21,3	12,9		
Sekundarschülerinnen.															
Zürich, Stadt . .	692	50	296	22	104	2	101	30	237	22	—	56	9		
„ Land . .	181	5	42	13	40	1	30	8	79	9	7	16	10		
Affoltern	49	1	7	3	9	—	—	—	9	10	15	2	2		
Horgen	195	16	42	11	34	—	13	13	60	27	12	22	5		
Meilen	70	6	16	3	13	—	5	1	19	4	6	12	4		
Hinwil	125	4	13	12	18	—	5	3	26	22	17	28	3		
Uster	88	5	11	4	14	2	8	7	31	6	17	11	3		
Pfäffikon	86	5	5	4	9	—	3	6	18	11	26	14	3		
Winterthur, Stadt	99	7	49	4	11	—	7	3	21	2	—	13	3		
„ Land . .	174	8	22	10	31	—	11	3	45	19	27	35	8		
Andelfingen . . .	72	4	8	5	5	—	—	3	8	1	26	12	8		
Bülach	64	—	16	5	8	—	5	8	21	4	4	13	1		
Dielsdorf	47	3	6	1	14	—	4	1	19	2	6	8	2		
Kanton 1920	1,942	114	533	97	310	5	192	86	593	139	163	242	61		
0/0	100	5,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	—	—	29,2	5,3	(17,0	0,3	10,5	4,7)	32,5	7,6	8,9	13,2	3,3		
1919	1,936	177	476	67	308	8	171	80	567	98	155	320	76		
0/0	100	9,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100	—	—	27,1	3,8	(17,5	0,5	9,7	4,5)	32,2	5,6	8,8	18,2	4,3		

Primar- und Sekundarschülerinnen zusammen.

Tab. 8 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler- innen	Mit noch unbe- stimm- ter künft- iger Betäti- gung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										Haushaltungsdienst in			
			höhere Lehr- anstalten oder fremd- sprach- liche Aus- bildung	das elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Be- rufs- lehre	eigener Familie mit Land- wirt- schaft	eigener nicht landwirt- schaft- licher Familie	fremder Familie			
					in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- ge- samt							
Absolute Zahlen.																
Zürich, Stadt . .	1,181	74	312	42	271	21	154	37	483	72	—	135	63			
„ Land . .	344	12	46	19	92	2	34	9	137	31	25	48	26			
Affoltern	136	6	7	3	15	—	—	—	15	42	40	12	11			
Horgen	384	35	44	14	51	—	14	15	80	107	38	47	19			
Meilen	188	13	17	5	49	2	6	3	60	27	23	30	13			
Hinwil	290	11	15	19	33	—	5	3	41	100	43	50	11			
Uster	192	13	11	5	30	2	8	8	48	37	37	23	18			
Pfäffikon	196	12	5	4	21	—	3	7	31	50	61	29	4			
Winterthur, Stadt	162	12	49	6	23	—	8	6	37	21	1	30	6			
„ Land	374	14	25	12	58	3	13	6	80	87	69	63	24			
Andelfingen . . .	172	16	9	7	23	—	—	6	29	3	55	21	32			
Bülach	214	12	17	6	38	1	6	8	53	35	39	31	21			
Dielsdorf	148	10	6	4	26	2	4	1	33	13	45	18	19			
Kanton 1920	3,981	240	563	146	730	33	255	109	1,127	625	476	537	267			
1919	3,957	320	493	114	676	23	228	96	1,023	539	430	719	319			
Relativzahlen (Prozente).*																
Zürich, Stadt . .	100	6,3	28,2	3,8	(24,5	1,9	13,9	3,3)	43,6	6,5	—	12,2	5,7			
„ Land	100	3,5	13,9	5,7	27,7	0,6	10,3	2,7)	41,3	9,3	7,5	14,5	7,8			
Affoltern	100	4,4	5,4	2,3	(11,5	—	—	—)	11,5	32,3	30,8	9,2	8,5			
Horgen	100	9,1	12,6	4,0	(14,6	—	4,0	4,3)	22,9	30,7	10,9	13,5	5,4			
Meilen	100	6,9	9,7	2,9	(28,0	1,2	3,4	1,7)	34,3	15,4	13,1	17,2	7,4			
Hinwil	100	3,8	5,4	6,8	(11,8	—	1,8	1,1)	14,7	35,8	15,4	17,9	4,0			
Uster	100	6,7	6,1	2,8	(16,7	1,1	4,5	4,5)	26,8	20,7	20,7	12,8	10,1			
Pfäffikon	100	6,2	2,7	2,2	(11,4	—	1,6	3,8)	16,8	27,2	33,1	15,8	2,2			
Winterthur, Stadt	100	7,4	32,7	4,0	(15,3	—	5,3	4,0)	24,6	14,0	0,7	20,0	4,0			
„ Land	100	3,7	6,9	3,3	(16,1	0,8	3,6	1,7)	22,2	24,2	19,2	17,5	6,7			
Andelfingen . . .	100	9,3	5,8	4,5	(14,7	—	—	3,9)	18,6	1,9	35,2	13,5	20,5			
Bülach	100	5,6	8,4	3,0	(18,8	0,5	3,0	3,9)	26,2	17,3	19,3	15,4	10,4			
Dielsdorf	100	6,8	4,4	2,9	(18,8	1,5	2,9	0,7)	23,9	9,4	32,6	13,0	13,8			
Kanton 1920	100	6,0	15,1	3,9	(19,5	0,9	6,8	2,9)	30,1	16,7	12,7	14,4	7,1			
1919	100	8,1	13,6	3,1	(18,6	0,6	6,3	2,6)	28,1	14,8	11,8	19,8	8,8			

* Nur die zweite Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

6. Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschüler.

Tab. 9.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton	
	Zürich			Allol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffli- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1920	1919
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion:															
Landwirtschaft	2	21	23	29	30	23	40	21	34	41	33	38	38	350	370
Gärtnerei	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:															
Bäcker und Konditoren	3	21	24	29	31	23	40	21	34	41	33	38	38	352	383
Metzger	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	8
Seenen und Käser	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	3
Andere der Nahrungs- und Genußmittelbranche	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2
3. Bekleidungsbranche:															
Schneider	4	—	4	—	—	2	1	—	—	3	—	1	—	11	14
Schuhmacher	3	1	4	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	3
Coiffeure	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6
4. Baugewerbe; Wohnungseinrichtung:															
Baugeschäft	5	2	7	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	10	10
Hafner, Gipser, Kaminfeger und Dachdecker	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1
Sägerei	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	4	4
Zimmerer	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Bau- und Möbelschreiner	—	3	4	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3
Küfer	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	9
Maler	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1
Tapezierer	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Andere vom Baugewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
5. Textil-Industrie															
	6	5	11	1	4	—	3	1	1	—	2	3	—	26	22

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:															
Elektriker	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mechaniker	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schlosser	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gürtler	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Spengler	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Schmiede	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wagner	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Andere der Metall-Industrie	6	1	1	7	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8
7. Graphisches Gewerbe:															
Buchbinder	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Photographen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8. Uebrige gewerbliche Berufe:															
Sattler	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Spielwarenfabrikation	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe															
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen															
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf															
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4
12. Wirtschaftsgewerbe:															
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Köche	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
13. Verkehrsanstalten															
14. Fuhrhalterei															
15. Freie Berufe															
Total															
1920	32	31	63	32	38	26	46	24	35	48	36	45	38	431	—
1919	29	27	56	34	24	22	52	29	41	45	43	61	41	—	448

b) Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschüler.

Tab. II.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton		
	Zürich			Allol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäff- ikon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1920	1919
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion:															
Landwirtschaft	5	4	9	—	—	3	—	—	—	1	1	4	2	20	8
Gärtnerei	13	2	15	—	1	5	3	2	—	3	2	2	2	35	42
	18	6	24	—	1	8	3	2	—	4	3	6	4	55	50
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:															
Bäcker und Konditoren	12	3	15	—	4	2	1	1	—	5	3	1	3	35	45
Metzger	1	3	4	—	2	1	1	3	—	3	2	2	1	19	21
Sennen und Käser	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	7
Müller	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	14	6	20	—	6	4	3	5	1	8	5	3	4	59	73
3. Bekleidungsbranche:															
Schneider	15	1	16	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	20	22
Schuhmacher	17	10	27	—	2	2	1	3	2	4	3	3	1	48	37
Schirmmacher	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Handschuhmacher	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kürschner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
Coiffeure	4	1	5	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	10	12
	38	12	50	—	6	2	1	4	2	7	5	4	1	82	72
4. Baugewerbe; Wohnungseinrichtung:															
Maurer	9	—	9	1	2	3	—	—	—	6	2	—	4	27	30
Hafner	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	6	4

Tab. 11, Schluß.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton		
	Zürich			Altol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1920	1919
	Stadt	Land	Zus.												
Modellschreiner	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7
Goldschmiede, Uhrmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	5
Andere der Metall-Industrie	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5
	111	33	144	3	23	14	30	20	7	31	15	6	16	309	292
7. Graphisches Gewerbe:															
Buchbinder	4	—	4	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	9	12
Lithographen, Steindrucker	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1
Photographen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Andere vom graphischen Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	8	—	8	—	—	—	1	2	—	2	—	—	1	14	16
8. Uebrig gewerbliche Berufe:															
Sattler	4	—	4	—	3	2	1	1	—	3	—	2	—	16	11
Gerber	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Seiler	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Glasbläser	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2
	4	1	5	—	4	4	1	1	—	4	—	3	—	22	13
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:															
Zeichner etc.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	4	—	4	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	8	—

11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf; Magaziner etc.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9
12. Wirtschaftsgewerbe: Köche Hotel- und Wirtschaftspersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Verkehrsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Fuhrhaltere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe: Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung, Freie Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8
Total 1920	261	69	330	5	47	43	51	37	15	82	34	34	34	34	29	—	—	712	—
1919	273	66	339	11	58	30	62	30	13	73	30	34	29	—	—	—	—	—	709

Eisen- und Metallreher	3	2	5	1	—	3	3	2	14	1	—	—	2	29	22
Schlosser	32	7	39	9	4	13	8	6	51	5	1	2	141	138	
Werkzeugmacher	2	2	4	—	—	—	1	—	2	—	—	—	7	4	
Gießer, Kernmacher	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	
Spengler und Installateure	4	1	5	2	—	—	—	—	2	—	—	—	9	10	
Kupfer- und Kesselschmiede	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	4	5	
Schmiede	2	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	
Messerschmiede	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	
Galvanisirende und Gürtler	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	
Wagner	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	1	1	6	5	
Modellschreiner	1	1	2	—	—	1	1	—	5	2	1	—	12	10	
Goldschmiede, Uhrmacher	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	
Andere der Metall-Industrie	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	5	7	
7. Graphisches Gewerbe:	159	38	197	32	23	35	22	17	117	20	9	8	487	504	
Buchbinder	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	8	
Maschinenmeister	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	8	
Buchdrucker, Schriftsetzer	7	2	9	5	1	1	1	—	3	1	1	—	22	28	
Lithographen, Steindrucker	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	4	3	
Andere vom graphischen Gewerbe	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	
8. Uebrig gewerbliche Berufe:	15	2	17	4	1	1	2	—	4	1	1	—	36	52	
Sattler	7	—	7	—	—	—	—	1	—	2	—	1	10	2	
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	7	—	7	—	—	—	—	1	—	2	—	1	11	2	
Architekten, Geometer, Bauführer, Techniker, Zeichner, Dessinateure etc.	27	10	37	7	4	7	2	3	12	1	5	1	79	94	
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	135	12	147	29	11	20	8	7	23	5	7	3	264	221	
Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf: Magazine	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	
12. Wirtschaftsgewerbe:	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	7	
Köche	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Anderes Hotel- und Wirtschaftspersonal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
13. Verkehrsanstalten	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	9	
14. Fuhrhaltere	2	—	2	1	—	—	—	1	1	—	2	1	8	6	
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	—	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	
Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung	5	1	6	2	—	—	—	—	1	1	1	1	7	11	
Freie Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	16	
Total 1920	407	85	492	107	50	74	41	41	195	38	34	21	1,116	—	
1919	414	131	545	11	39	92	52	37	171	39	45	31	—	1,168	

Die in Berufslehre eintretenden Schüler insgesamt nach den in Betracht fallenden Berufsarten und dem Ort der Berufslehre.

Kantons-Übersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 13.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschüler					Sekundarschüler					Primar- u. Sekundarschüler zusammen				
	Ort der Berufslehre				Zusammen	Ort der Berufslehre				Zusammen	Ort der Berufslehre				Zusammen
	Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-gesellsch. oder Bureau stätte	Fach-schule (Lehr-werk-stätte)		Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-gesellsch. oder Bureau stätte	Fach-schule (Lehr-werk-stätte)		Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-gesellsch. oder Bureau stätte	Fach-schule (Lehr-werk-stätte)	
1. Urproduktion:															
Landwirtschaft	20	—	—	—	20	40	—	—	—	40	60	—	—	—	60
Gärtnerei	35	—	—	—	35	22	—	—	2	24	57	—	—	2	59
	55	—	—	—	55	62	—	—	2	64	117	—	—	2	119
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:															
Bäcker und Konditoren	35	—	—	—	35	28	—	—	—	28	63	—	—	—	63
Metzger	19*	—	—	—	19	7	—	—	—	7	26	—	—	—	26
Sennen und Käser	3	—	—	—	3	3	—	—	—	3	6	—	—	—	6
Müller	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	3	—	—	—	3
	59	—	—	—	59	39	—	—	—	39	98	—	—	—	98
3. Bekleidungsbranche:															
Schneider	19	—	—	1	20	4	1	—	—	5	23	1	—	1	25
Schuhmacher	42	6	—	—	48	5	1	—	—	6	47	7	—	—	54
Schirmmacher	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Handschuhmacher	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Kürschner	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	3	—	—	—	3
Coiffeure	10	—	—	—	10	6	—	—	—	6	16	—	—	—	16
	74	7	—	1	82	17	2	—	—	19	91	9	—	1	101

Tab. 13. Schluß.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschüler					Sekundarschüler					Primar- u. Sekundarschüler zusammen				
	Ort der Berufslehre			Zu- sam- men	Zu- sam- men	Ort der Berufslehre			Zu- sam- men	Zu- sam- men	Ort der Berufslehre				Zu- sam- men
	Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau			Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau			Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau	Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	
Galvanisire und Gürtler	—	2	—	2	2	—	2	—	2	2	—	4	—	—	4
Blattmacher	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Wagner	17	—	—	17	17	6	—	—	6	6	23	—	—	—	23
Modellschreiner	3	3	—	6	6	1	11	—	12	12	4	14	—	—	18
Goldschmiede, Uhrmacher	1	1	—	2	2	9	—	—	9	9	10	1	—	—	11
Andere der Metall-Industrie	—	4	—	4	4	4	1	—	5	5	4	5	—	—	9
	143	165	—	309	309	188	278	—	487	487	331	443	—	22	796
7. Graphisches Gewerbe:															
Buchbinder	7	2	—	9	9	4	—	—	4	4	11	2	—	—	13
Maschinenmeister	—	—	—	—	—	1	3	—	4	4	1	3	—	—	4
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	—	—	—	—	15	7	—	22	22	15	7	—	—	22
Lithographen, Steindrucker	4	—	—	4	4	4	—	—	4	4	8	—	—	—	8
Photographen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Andere vom graphischen Gewerbe	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	1	1	—	—	2
	12	2	—	14	14	25	11	—	36	36	37	13	—	—	50
8. Uebrig gewerbliche Berufe:															
Sattler	11	5	—	16	16	8	2	—	10	10	19	7	—	—	26
Gerber	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Seiler	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Glasbläser	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Andere	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	1
	13	9	—	22	22	9	2	—	11	11	22	11	—	—	33

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Primarschüler.

Tab. 14.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton		
	Zürich			Affol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1920	1919
	Stadt	Land	Zus.												
	1. Urproduktion:	15	7	22	13	10	12	9	3	6	10	2	12	17	116
Landwirtschaft	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
Gärtnerei	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3
Torfausbeutung	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Andere der Urproduktion	16	9	25	15	12	12	9	4	6	10	2	12	17	124	159
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Metzgerei	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Küferei	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Andere der Nahrungs- und Genußmittelbranche	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	4
3. Bekleidungsbranche:	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	7	5
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	7	6
4. Baugewerbe, Wohnungseinrichtung:	9	1	10	—	4	—	3	2	—	—	—	—	—	19	23
Baugeschäft	1	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	1	—	9	9
Ziegelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
Ofenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2
Sägerei	1	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	7
Andere vom Baugewerbe	11	2	13	2	4	—	4	2	1	7	—	3	—	36	41
5. Textil-Industrie:	—	1	1	4	14	—	1	3	—	—	—	—	—	23	11
Seidenweberei, -Spinnerei, -Zwirnerei etc.	1	—	1	1	—	—	27	6	9	8	4	4	1	61	60
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Stickeret	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	5
Tuch- und Deckenfabrikation	1	5	6	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	10	—
Färberei	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kattundruckerei	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6
Andere der Textil-Industrie	2	6	8	5	20	1	28	6	14	12	4	4	1	103	83

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:
- Maschinenfabrikation
- Metallwarenfabrikation
- Eisenkonstruktionswerkstätte
- Spenglerei, Installationsgeschäfte
- Schraubenfabrikation
- Dreherei
- Waffenfabrik
- Kugellagerfabrik
- Waggonfabrik
- Andere der Metall-Industrie
7. Graphisches Gewerbe:
- Buchdruckerei
8. Uebrigc industrielle und gewerbl. Betriebe:
- Gerberei
- Glasfabrikation
- Herstellung chemischer Produkte
- Andere
- Handlanger u. Arbeiter ohne nähere Bezeichnung
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf: Ausläufer, Packer, Magaziner etc.
12. Wirtschaftsgewerbe
13. Verkehrsanstalten
14. Fuhrhalterei
15. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe

2	6	8	—	6	4	3	—	—	—	—	—	—	—	3	28	31
—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Sekundarschüler.

Tab. 15.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton			
	Zürich			Altol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäff- ikon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1920	1919
	Stadt	Land	Zus.												
1. Urproduktion :															
Landwirtschaft	4	4	8	1	1	4	5	1	2	5	1	2	—	30	38
Gärtnerei	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:															
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—
Schokoladefabrikation	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3. Bekleidungsbranche :															
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
4. Baugewerbe, Wohnungseinrichtung:															
Baugeschäft	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4
Hafnerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Sägerei	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Andere vom Baugewerbe	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
5. Textil-Industrie:															
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	5	7
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	—	—	—	7	7
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	—	1	—	8	1	2	—	—	1	—	13	9
Färberei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	—	—	—	—	10	—	9	1	4	1	—	1	—	26	18

Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Sekundarschülerinnen.

Tab. 17.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke														Kanton	
	Zürich			Allol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1920	1919	
	Stadt	Land	Zus.													
1. Urproduktion:																
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungs-																
dienst	—	7	7	15	12	6	17	17	26	27	26	4	6	163	155	
Gärtnerei, Blumenbinderei	1	1	2	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	5	5	
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:																
Bäckerei und Konditorei	—	2	2	—	3	—	4	3	2	3	2	1	—	20	5	
Metzgerei	—	2	2	1	1	—	1	1	—	1	—	2	—	9	5	
Käserei	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	
3. Bekleidungsbranche:																
Schneiderei	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	2	—	7	11	
Weißnäherei	1	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	4	
Coiffeuren	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
4. Baugewerbe, Wohnungseinrichtung:																
Tapeziererei	3	—	3	2	—	1	—	—	1	3	1	2	—	13	22	
5. Textil-Industrie:																
Stickerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate: Uhrmacherei	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
7. Graphisches Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Uebrige gewerbliche Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	11	3	14	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	16	—
11. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Betrieb	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—
12. Wirtschaftsgewerbe: Hotel- und Gastwirtschaft	2	3	5	—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	—
13. Verkehrsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Fuhrhalterei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Freie Berufe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
16. Haushaltungsdienst in eigener, nicht landwirtschaftlicher Familie	56	16	72	2	22	12	28	11	14	48	12	13	8	242	320	—	—	—	—	—
Total 1920	78	36	114	20	45	21	57	32	44	89	43	22	15	502	—	—	—	—	—	—
1919	117	45	162	16	49	38	45	46	24	62	41	39	20	—	542	—	—	—	—	—

Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Sekundarschülerinnen.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke														Kanton	
	Zürich			Altol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffi- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Bülach	Diels- dorf	1920	1919	
	Stadt	Land	Zus.													
1. Urproduktion:																
Gärtnerei, Blumenbinderei	1	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	2
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche																
3. Bekleidungsbranche:																
Damenschneiderinnen	85	22	107	5	23	8	13	10	2	34	4	7	8	221	223	
Knabenschneiderinnen	4	5	9	—	1	1	—	2	1	—	—	—	1	15	15	
Zuschneiderinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Weißnäherinnen	20	14	34	—	16	1	2	5	6	10	2	1	2	79	83	
Giletmacherinnen	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	
Modistinnen	5	3	8	1	5	—	3	—	—	—	—	1	—	18	15	
Coiffeusen	4	1	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	8	9	
Glätterinnen	1	1	1	1	—	1	1	1	1	1	—	1	—	8	8	
Andere der Bekleidungsbranche	2	1	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	3	
	122	47	169	7	45	11	19	20	12	45	6	10	14	358	361	
4. Baugewerbe, Wohnungseinrichtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
5. Textil-Industrie:																
Stickerinnen	3	—	3	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	8	2	
Posamentierinnen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
	4	—	4	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	9	2	

Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen insgesamt nach den in Betracht fallenden Berufsarten und dem Ort der Berufslehre.

Kantons-Übersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 20.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschülerinnen				Sekundarschülerinnen				Primar- u. Sekundarschülerinnen zusammen			
	Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre				Ort der Berufslehre			
	Gesell- schafter Betrieb	Fabrik- betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau	Zu- sam- men	Gesell- schafter Betrieb	Fabrik- betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau	Zu- sam- men	Gesell- schafter Betrieb	Fabrik- betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau	Zu- sam- men
1. Urproduktion:												
Gärtnerei, Blumenbinderei	4	—	—	4	3	—	—	1	7	—	—	1
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche												
3. Bekleidungsbranche:												
Damenschneiderinnen	232	10	6	248	196	1	—	25	428	10	—	31
Knabenschneiderinnen	26	1	1	28	12	—	—	2	38	2	—	3
Zuschneiderinnen	2	2	—	4	2	—	—	—	4	2	—	6
Weißnäherinnen	43	3	2	48	45	—	—	34	88	3	—	36
Giletmacherinnen	4	—	—	4	2	—	—	—	6	—	—	6
Näherinnen	7	—	1	8	—	—	—	—	7	—	—	1
Krawattenmacherinnen	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3
Pelznäherinnen	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2
Modistinnen	20	—	—	20	18	—	—	—	38	—	—	38
Coiffeusen	16	—	—	16	8	—	—	—	24	—	—	24
Glätterinnen	34	—	1	35	8	—	—	—	42	—	—	43
Andere der Bekleidungsbranche	5	6	—	11	2	3	—	—	7	9	—	16
4. Baugewerbe, Wohnungseinrichtung:												
Bettmacherinnen	394	22	11	427	293	4	—	61	687	26	—	72
Tapeziererinnen	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2
5. Textil-Industrie:												
Stickerrinnen	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3
Posamenterrinnen	4	3	—	7	7	—	—	1	11	3	—	15
	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	2
	4	4	—	8	8	—	—	1	12	4	—	17

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.

Sekundarschülerinnen.

Tab. 22.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton	
	Zürich		Altol- tern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Dielsdorf	1920	1919
	Stadt	Land											
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche: Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3. Bekleidungsbranche: Strickerei und Trikotage	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	5	3
Kleiderfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Schützen- und Wäscheherfabrikation	—	2	2	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4. Baugewerbe	—	3	3	—	—	—	2	—	6	1	—	12	6
5. Textil-Industrie: Seidenweberei, -Spinnerei, -Zwirnerei etc.	—	3	3	10	22	12	3	6	1	—	—	60	35
Baumwollweberei, -Spinnerei, -Zwirnerei etc.	—	—	—	—	—	6	—	3	2	—	—	12	12
Stickerei	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge Instrumente und Apparate: Kardenzfabrikation	—	3	3	10	22	19	3	9	3	—	—	73	51
Fabrikation elektrischer Apparate	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2

1920

8. Gesamtübersichten.

a) Knaben.

Tab. 23.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschüler eingetreten				Sekundarschüler eingetreten				Schüler zusammen eingetreten				Frühjahr 1919
	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Welt	Zusammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Welt	Zusammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Welt	Zusammen	
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft	350	20	116	486	189	40	30	259	539	60	146	745	791
Gärtnerei	2	35	3	40	1	24	1	26	3	59	4	66	99
Torfausbeutung	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	3
Andere der Urproduktion	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	2
	352	55	124	531	190	64	31	285	542	119	155	816	895
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:													
Bäcker und Konditoren	5	35	—	40	7	28	—	35	12	63	—	75	104
Metzger	3	19	1	23	6	7	—	13	9	26	1	36	44
Seenen und Käser	2	3	1	6	1	3	—	4	3	6	1	10	11
Müller	—	2	—	2	1	1	—	2	1	3	—	4	2
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	3	3	2
Schokoladefabrikation	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1
Andere der Nahrungs- und Genußmittelbranche	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1
	11	59	3	73	15	39	3	57	26	98	6	130	165
3. Bekleidungsbranche:													
Schneider	6	20	—	26	5	5	—	10	11	25	—	36	42
Schuhmacher und Schuhfabrikation	2	48	7	57	2	6	1	9	4	54	8	66	61
Schirmmacher	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—
Handschuhmacher	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Kürschner	—	1	—	1	—	2	—	2	—	3	—	3	3
Coiffeure	2	10	—	12	4	6	—	10	6	16	—	22	25
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	10	82	7	99	11	19	1	31	21	101	8	130	133

4. Baugewerbe; Wohnungseinrichtung:

Baugeschäft	2	—	19	21	—	—	2	2	—	—	21	23	32
Maurer	—	27	—	27	—	—	8	2	33	—	—	35	38
Dachdecker und Kaminfeger	2	2	—	4	2	2	4	4	4	—	—	8	8
Hafner	1	6	2	9	2	2	4	2	8	3	3	13	4
Ziegelfabrikation	—	—	9	9	—	—	1	—	—	9	9	10	5
Säger, Sägerei	2	9	2	4	—	—	4	4	—	3	—	5	5
Zimmerer	2	77	1	12	2	2	56	10	11	1	1	16	14
Bau- und Möbelschreiner, Möbelschäfte	8	—	—	85	—	—	—	—	131	—	—	141	164
Drechsler und Holzdreher	—	3	1	4	—	—	4	—	7	1	—	8	7
Küfer	3	2	—	5	—	—	3	5	3	—	—	8	3
Maler	3	11	—	14	—	—	11	7	18	—	—	25	22
Tapezierer	1	5	—	6	—	—	9	6	9	—	—	15	8
Andere vom Baugewerbe	2	4	2	8	—	—	3	4	4	3	—	11	27
	26	146	36	208	22	82	5	48	228	41	317	342	

5. Textil-Industrie:

Seidenweberei, -Spinnerei, -Zwirnerei etc.	—	—	23	23	—	—	7	—	—	—	30	30	18
Baumwollweberei, -Spinnerei, -Zwirnerei etc.	—	—	61	61	—	—	13	—	—	74	74	74	69
Stickerei	—	2	1	3	—	—	—	—	2	1	3	2	2
Webermeister	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	2	2
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	4	4	—	—	1	—	—	5	5	7	7
Färberei	—	4	10	14	—	—	3	—	4	13	17	5	5
Kattundruckerei	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Andere der Textil-Industrie	—	1	2	3	—	—	2	—	3	4	7	—	8
	—	7	103	110	—	4	26	—	11	129	140	111	

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:

Elektronmonteure und -Mechaniker	1	30	—	31	—	57	—	57	1	87	88	132
Mechaniker und Feinmechaniker	2	83	—	85	1	192	—	193	3	275	278	233
Eisen- und Metallendreher	—	22	2	24	—	29	—	29	—	2	53	61
Schlosser	2	105	—	107	4	141	—	145	6	246	252	248
Werkzeugmacher	—	5	—	5	—	7	—	7	—	12	12	5
Gießer, Kernmacher	—	13	—	13	1	3	—	4	—	16	17	15
Spengler und Installateure	2	5	2	9	6	9	—	15	8	14	24	19
Kupfer- und Kesselschmiede	3	2	—	5	6	4	—	4	3	6	9	4
Schmiede	—	11	—	11	6	8	—	14	6	19	25	23

Tab. 23, Schluß.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschüler eingetreten				Sekundarschüler eingetreten				Schüler zusammen eingetreten				Frühjahr 1919
	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	
Messer- und Sägenschmiede	—	—	—	—	3	3	—	6	3	3	—	6	—
Galvanisierer und Gärtler	1	2	—	3	—	2	—	2	1	4	—	5	2
Wagner	3	17	—	20	3	6	—	9	6	23	—	29	24
Modellschreiner	—	6	—	6	—	12	—	12	—	18	—	18	17
Goldschmiede, Optiker, Uhrmacher	—	2	—	2	2	10	—	12	2	12	—	14	12
Maschinenfabrikation, Hilfsarbeiter	—	—	31	31	—	2	9	9	—	—	40	40	35
Schraubenfabrikation	—	—	9	9	—	—	1	1	—	—	10	10	2
Waggonfabrik	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4
Andere der Metall-Industrie	—	6	15	21	21	4	4	10	2	10	19	31	31
	14	309	60	383	28	487	14	529	42	796	74	912	887
7. Graphisches Gewerbe:													
Buchbinder	1	9	—	10	—	4	—	4	1	13	—	14	20
Maschinenmeister	—	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	8
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	—	1	1	—	22	—	22	—	22	1	23	28
Lithographen, Steindrucker	—	4	—	4	1	4	—	5	1	8	—	9	6
Photographen	1	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	1
Andere vom graphischen Gewerbe	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	7
	2	14	1	17	1	36	—	37	3	50	1	54	70
8. Uebrigee gewerbliche Berufe:													
Sattler	—	—	—	—	—	—	1	1	2	26	1	29	16
Gerber	2	16	2	18	—	10	—	11	2	2	2	4	—
Seiler	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—
Glasbläser	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	2
Glasfabrikation, Hilfsarbeiter	—	—	8	8	—	—	1	1	—	—	8	8	4
Herstellung chemischer Produkte	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	4
Andere	1	—	3	4	—	—	—	—	1	—	—	4	2
Handlanger und Hilfsarbeiter ohne nähere Bezeichnung	—	—	13	13	—	1	2	3	—	1	15	16	7
	3	22	28	53	—	11	4	15	3	33	32	68	31

9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe: Architekten, Geometer, Bauführer, Techniker, Zeichner, Dessinateure etc.	—	2	—	2	—	79	1	80	—	81	1	82	98
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	2	8	—	10	8	264	—	272	10	272	—	282	241
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerb- lichen Beruf: Bureauehilfen, Ausläufer, Packer, Magaziner etc.	8	2	72	82	2	1	51	54	10	3	123	136	83
12. Wirtschaftsgewerbe: Köche Anderes Hotel- und Wirtschaftspersonal	— 2	5 —	— —	5 2	— 1	4 —	— 2	4 3	— 3	9 —	— 2	9 5	16 3
	2	5	—	7	1	4	2	7	3	9	2	14	19
13. Verkehrsanstalten	—	—	6	6	—	8	3	11	—	8	9	17	16
14. Fuhrhaltere	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	2	4
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe: Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung Freie Berufe	— — —	— 1 1	— — —	— 1 1	— — 1	7 11 18	— — —	7 11 18	— — —	7 12 19	— — —	7 12 19	13 25 38
Total 1920	431	712	440	1,583	279	1,116	141	1,536	710	1,828	581	3,119	—
1919	448	709	400	1,557	298	1,168	110	1,576	746	1,877	510	—	3,133

Gesamtübersichten.
b) Mädchen.

Tab. 24.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschülerinnen				Sekundarschülerinnen				Schülerinnen zusammen				Frühjahr 1919
	ins elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Arbeit	Zu- sammen	ins elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Arbeit	Zu- sammen	ins elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Arbeit	Zu- sammen	
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungs-													
dienst	313	—	—	313	163	—	—	163	476	—	—	476	430
Gärtnerei, Blumenbinderei	7	4	—	11	5	4	—	9	12	8	—	20	15
Torfausbeutung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	320	4	—	324	168	4	—	172	488	8	—	496	446
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:													
Bäckerei und Konditorei	7	—	—	7	20	—	—	20	27	—	—	27	5
Metzgerei	2	—	—	2	9	—	—	9	11	—	—	11	8
Sennerei und Käseerei	2	—	—	2	2	—	—	2	4	—	—	4	1
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	9	9	—	—	—	—	—	—	9	9	8
	11	—	9	20	31	—	—	31	42	—	—	51	22
3. Bekleidungsbranche:													
Damenschneiderinnen	3	248	—	251	2	221	—	223	5	469	—	474	452
Herrenschneiderei	5	—	—	5	4	—	—	4	9	—	—	9	12
Knabenschneiderinnen	—	28	—	28	1	15	—	16	1	43	—	44	32
Zuschneiderinnen	—	4	—	4	—	2	—	2	—	6	—	6	7
Weißnäherinnen	—	48	—	48	5	79	—	84	5	127	—	132	146
Giletmacherinnen	—	4	—	4	—	2	—	2	—	6	—	6	12
Näherinnen	—	8	—	8	—	—	—	—	—	8	—	8	10
Krawattenmacherinnen	—	3	—	3	—	—	—	—	—	3	—	3	1
Pelznäherinnen	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	2
Modistinnen	2	20	—	22	—	18	—	18	2	38	—	40	31

Coiffeusen	16	—	16	1	8	—	9	1	24	—	25	23
Glätterinnen	1	35	—	—	8	—	8	1	43	—	44	36
Kleiderfabrikation	—	—	7	—	—	1	1	—	—	8	8	3
Mützenfabrikation	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	3	2
Korsettfabrikation	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Handschuhfabrikation	—	—	2	—	1	—	1	—	1	2	3	—
Trikofage und Strickerei	—	5	9	—	2	5	7	—	7	14	21	11
Schuhfabrikation	1	2	16	—	—	4	4	1	2	20	23	9
Andere der Bekleidungsbranche	1	4	1	—	2	2	4	1	6	3	10	12
	13	427	40	13	358	12	383	26	785	52	863	801
4. Baugewerbe, Wohnungseinrichtung:												
Bettmacherinnen	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4
Tapeziererinnen	—	2	—	4	—	—	4	4	2	—	6	2
Korbmacherei	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
	1	3	—	4	—	—	4	5	3	—	8	6
5. Textil-Industrie:												
Seidenweberei, -Spinnerei, -Zwinnerei etc.	—	—	190	—	—	60	60	—	—	250	250	210
Baumwollweberei, -Spinnerei, -Zwinnerei etc.	—	—	113	—	—	12	12	—	—	125	125	140
Mousselinweberei	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	21	—	—	—	—	—	—	21	21	15
Stickerei	—	7	7	1	8	1	10	1	15	8	24	14
Färberei	—	—	7	—	—	—	—	—	—	7	7	2
Andere der Textil-Industrie	—	1	3	—	1	—	1	—	2	3	5	1
	—	8	344	1	9	73	83	1	17	417	435	382
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:												
Uhrmacherei	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1
Draht- und Kabelwerke	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3
Kardenfabrikation	—	—	2	—	—	1	1	—	—	3	3	6
Kugellagerfabrikation	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4
Andere der Metall-Industrie	—	—	7	—	—	1	1	—	—	8	8	4
	—	—	11	1	—	2	3	1	—	13	14	18

Tab. 24. Schluß.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschülerinnen eingetreten					Sekundarschülerinnen eingetreten					Schülerinnen zusammen eingetreten				Früh- jahr 1919
	ins elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Ar- beit	Zu- sam- men		ins elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Ar- beit	Zu- sam- men		ins elterliche Geschäft	in Berufs- lehre	in Ar- beit	Zu- sam- men	
7. Graphisches Gewerbe:															
Buchbinderei	—	3	—	3		—	—	—	—		—	3	—	3	1
Buchdruckerei	1	—	4	5		—	—	3	3		1	—	7	8	2
Lithographie	—	—	1	1		—	—	—	—		—	—	1	1	1
Photographie	—	1	—	1		—	1	—	1		—	2	—	2	2
	1	4	5	10		—	1	3	4		1	5	8	14	6
8. Uebrige industrielle und gewerbliche Berufe:															
Papier- und Kartonnagefabrikation	—	—	9	9		—	—	—	—		—	—	9	9	8
Fabrikation von Gummiwaren	—	—	4	4		—	—	—	—		—	—	4	4	—
Lederwaren- und Etnufabrikation	—	—	3	3		—	—	—	—		—	—	3	3	1
Andere gewerbliche und industrielle Betriebe	—	—	2	2		—	—	1	1		—	—	3	3	7
Fabrikarbeiterinnen ohne nähere Angabe	—	—	1	1		—	—	—	—		—	—	1	1	4
	—	—	19	19		—	—	1	1		—	—	20	20	20
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	—	—	—		—	—	—	—		—	—	—	—	3
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank und Versicherungswesen:															
Bureauistinnen	2	9	—	11		20	116	—	136		22	125	—	147	120
Verkäuferinnen	—	55	—	55		—	70	—	70		—	125	—	125	119
	2	64	—	66		20	186	—	206		22	250	—	272	239
11. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Betrieb:															
Bureau- und Ladengehilfinnen, Ausläuferinnen etc.	5	—	56	61		10	—	48	58		15	—	104	119	98

9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach der Art der Schule.

Primar-¹ und Sekundarschüler.

Tab. 25.

Tab. 25.

Bezirke	An höhere Lehran- stalten Über- tretende ins- gesamt	Im Kanton								Ausser Kanton		
		Gymna- sium oder Industrie- schule Zürich u. Winter- thur	Kant. Handels- schule und Handels- abteilung d. Techni- kums	Lehrer- seminar	Techni- kum (exkl. Handels- ab- teilung)	Land- wirt- schaftl. liche Schule	Städt. ische Post- schule	Andere höhere Schulen	Total	Höhere Lehr- anstalten der deutschen Schweiz	Höhere Lehr- anstalten und Berufs- schulen der französisch. Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	144	42	65	3	14	1	1	9	135	3	5	9 ²
„ Land . .	21	6	11	—	1	—	—	1	19	1	1	2
Affoltern	8	3	—	—	2	—	—	—	5	2	1	3
Horgen	27	4	13	1	3	—	—	—	21	2	3	6 ³
Meilen	12	1	7	—	1	—	—	1	10	2	—	2
Hinwil	11	1	2	2	3	—	—	—	8	2	1	3
Uster	9	1	—	—	1	—	2	—	4	2	3	5
Pfäffikon	9	2	5	1	—	—	—	—	8	1	—	1
Winterthur, Stadt	29	3	12	—	11	—	—	—	26	1	1	3 ⁴
„ Land	23	3	6	2	9	1	—	—	21	—	2	2
Andelfingen . . .	5	—	—	1	1	—	—	—	2	3	—	3
Bülach	17	4	5	1	3	1	—	1	15	—	2	2
Dielsdorf	6	3	1	—	1	—	1	—	6	—	—	—
Kanton 1920	321	73	127	11	50	3	4	12	280	19	19	41
1919	363	91	129	8	69	11	9	13	330	12	19	33 ⁵
In Prozenten 1920	100	22,7	39,6	3,4	15,6	0,9	1,3	3,7	87,2	5,9	5,9	12,8
1919	100	25,1	35,5	2,2	19,0	3,0	2,5	3,6	90,9	3,3	5,2	9,1

¹ Wie der Tabelle 7 zu entnehmen ist, sind 4 Primarschüler an höhere Schulen übergetreten, davon 2 an die Kunstgewerbeschule und je 1 an die Kantonsschule Frauenfeld und Benediktinerschule Bayern.

² Inbegriffen Übertritt von 1 Sekundarschüler an eine höhere Schule in Feldkirch.

³ „ „ „ 1 „ „ „ „ „ seines Heimatlandes Italien.

⁴ „ „ „ 1 Primarschüler an die Benediktinerschule Bayern.

⁵ „ „ „ 1 „ „ „ ans Gymnasium Bozen und von 1 Sekundarschüler ans Musikkonservatorium Leipzig.

Primar¹ und Sekundarschülerinnen.

Tab. 26.

Bezirke	An höhere Lehranstalten Übergetretene insgesamt	Im Kanton							Ausser Kanton			
		Gymnasium oder Industriehschule Zürich und Winterthur	Lehr- und Lehr- innen- Seminar	Handels- schule und Handels- abteilung des Techni- kums	Fort- bildungs- klassen der städt. Höheren- schulen von Zürich und Winterthur	Städt- ische Post- schule	Andere höhere Schulen und Institute	Total	Höhere Lehr- anstalten der deutschen Schweiz	Handels- und Haus- haltungs- schulen der französisch. Schweiz	Andere Schulen der franzö- sischen Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	199	18	5	79	58	2	21	183	4	10	—	16 ²
„ Land . .	21	3	3	9	2	—	2	19	—	2	—	2
Affoltern	4	—	—	3	1	—	—	4	—	—	—	—
Horgen	24	2	1	9	5	—	2	19	3	—	—	5 ³
Meilen	7	1	2	2	2	—	—	7	—	—	—	—
Hinwil	5	—	2	1	1	—	—	4	—	1	—	1
Uster	7	2	1	—	1	—	—	4	—	3	—	3
Pfäffikon	3	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2
Winterthur, Stadt	38	6	—	15	15	—	—	36	—	1	—	2 ⁴
„ Land	14	1	1	6	6	—	—	14	—	—	—	—
Andelfingen . . .	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1
Bülach	6	—	—	1	4	—	1	6	—	—	—	—
Dielsdorf	3	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—
Kanton 1920	333	33	15	128	97	2	26	301	9	18	—	32
1919	297	28	20	120	80	6	15	269	9	16	1	28 ⁵
In Prozenten 1920	100	9,9	4,5	38,5	29,1	0,6	7,8	90,4	2,7	5,4	—	9,6
1919	100	9,4	6,7	40,5	26,9	2,0	5,1	90,6	3,0	5,4	0,3	9,4

¹ 6 Primarschülerinnen, wovon 1 Absolventin der 8. Kl. ans Konservatorium Zürich, 1 der 6. Kl. ans Institut Menzingen, 1 der 8. Kl. ans Institut Heiligkreuz in Cham, 1 der 8. Kl. an das kathol. Institut Altstätten (St. Gallen), 1 der 6. Kl. an ein unbestimmtes Institut und 1 der 7. Kl. ans Institut Königsfeld (Baden) übertraten.

² Inbegriffen Übertritt von 2 Sekundarschülerinnen an die Töcherschule Nizza.

³ „ „ „ 1 Sekundarschülerin an die Handelsschule Freiburg i. Br., sowie 1 Primarschülerin an das Institut Königsfeld (Baden).

⁴ „ „ „ 1 Sekundarschülerin in ein Pensionat in Konstanz.

⁵ „ „ „ 1 Sekundarschülerin ans Gymnasium Belgrad, sowie einer weiteren an eine höhere Schule in Deutschland.

10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach der Art der Versorgung.

Tab. 27.

Bezirke	Total fremd- sprach- lich auszu- bildende Schüler	Primarschüler untergebracht					Sekundarschüler untergebracht				
		in Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Primar- schüler	in Pensionat, Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Sekun- dar- schüler
		Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen		Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	
Zürich, Stadt . .	139	—	1	3	11	15	8	39	15	62	124
„ Land . .	31	—	—	—	3	3	2	6	4	16	28
Affoltern	9	—	—	1	—	1	2	2	3	1	8
Horgen	23	—	—	—	1	1	—	5	3	14	22
Meilen	14	—	—	—	1	1	1	5	3	4	13
Hinwil	14	—	—	2	2	4	—	—	2	8	10
Uster	5	—	—	—	—	—	1	2	—	2	5
Pfäffikon	5	—	—	—	—	—	2	2	1	—	5
Winterthur, Stadt	16	—	—	—	—	—	1	4	4	7	16
„ Land	11	—	—	—	3	3	—	—	—	8	8
Andelfingen . . .	10	—	—	—	1	1	1	1	2	5	9
Bülach	15	—	—	—	1	1	1	—	3	10	14
Dielsdorf	3	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3
Kanton 1920	295	—	1	6	23	30	19	68	40	138	265
1919	258	—	5	4	12	21	16	54	42	125	237